

**Mag. Heidemarie Bachhofer**  
Stadtbücherei Tulln  
Wiener Straße 28  
A-3430 Tulln



# **Bibliotheks-konzept der Stadtbücherei Tulln**

**Projektarbeit im Rahmen der hauptamtlichen  
Ausbildung für BibliothekarInnen**

**(Ausbildungslehrgang 2014-2016/B)**

Tulln, 11. Jänner 2016

# **ABSTRACT**

## ***Bibliothekskonzept der Stadtbücherei Tulln***

Mag. Heidemarie Bachhofer, Stadtbücherei Tulln

Die vorliegende Arbeit stellt die schriftliche Dokumentation der künftigen strategischen Ausrichtung der Stadtbücherei Tulln, zusammengefasst in einem Bibliothekskonzept, dar. Das Bibliothekskonzept definiert die Aufgaben und Schwerpunkte der Büchereiarbeit, dient der Profilierung gegenüber dem Träger und der Öffentlichkeit und soll letztendlich einen politischen Auftrag von Seiten der Stadtgemeinde Tulln formulieren.

Ausgehend von einer detaillierten Beschreibung des Ist-Zustandes der Stadtbücherei Tulln wird im Rahmen einer Umfeldanalyse das Einzugsgebiet der Bücherei in Hinblick auf Verkehrslage, Mobilität, die sozioökonomische Struktur und vorhandene (Bildungs-) Einrichtungen untersucht. Daraus resultieren Rolle und Funktion der Stadtbücherei innerhalb der Stadtverwaltung, die in einem Leitbild festgeschrieben werden. Die vereinbarten Schwerpunkte und Ziele der Bibliotheksarbeit orientieren sich an den festgelegten Zielgruppen und den (möglichen) Kooperationspartnern. Konkrete Maßnahmen sollen dabei helfen, zielgruppengerechte Angebote zu entwickeln. Zum Schluss sind für interne organisatorische Abläufe relevante Rahmenbedingungen (Führung, Finanzen etc.) angeführt.

# INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung .....	5
2. Ausgangslage .....	7
2.1 Geschichte der Stadtbücherei .....	7
2.2 Basisinformationen.....	8
2.3 Bestands- und BenutzerInnenanalyse.....	9
2.4 Schlussfolgerungen .....	10
3. Umfeldanalyse.....	13
3.1 Geographische Lage.....	13
3.2 Verkehrsinfrastruktur, Mobilität .....	13
3.3 Sozioökonomische Struktur .....	14
3.4 Bildungseinrichtungen .....	16
3.5 Kultur- und Freizeitangebote .....	17
3.6 Schwerpunkte der Stadtentwicklung.....	18
3.7 Schlussfolgerungen .....	19
4. Funktion und Aufgaben der Stadtbücherei Tulln.....	20
5. Zielgruppen .....	23
6. Schwerpunkte und Ziele der Bibliotheksarbeit .....	24
7. Kooperationen .....	28
8. Zielgruppenarbeit und Maßnahmenkatalog .....	33
8.1 Bestandskonzept.....	33
8.2 Raumkonzept.....	36
8.2.1 Standort, Raum und Einrichtung.....	37
8.2.2 Technische Ausstattung.....	39
8.3 Öffentlichkeitsarbeit.....	40
8.3.1 Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit.....	40
8.3.2 Image-Analyse bzw. Befragungen .....	41
8.3.3 Öffentlichkeitswirksame Aktionen .....	43
8.3.4 Maßnahmen zur Kundenrückgewinnung bzw. Kundenbindung.....	43

8.4 Dienstleistungen .....	43
8.4.1 E-Book Schulungen online.....	43
8.4.2 Fernleihe.....	44
8.4.3 Erreichbarkeit .....	44
8.4.4 „Express“ in die Bücherei .....	44
8.4.5 Integration .....	44
9. Rahmenbedingungen.....	45
9.1 Organisation .....	45
9.2 Leitungsstruktur .....	45
9.3 Finanzen .....	45
10. Umsetzung und Evaluation des Konzepts.....	47
11. Schlussworte.....	49
12. Literaturliste .....	50

# 1. Einleitung

Das vorliegende Bibliothekskonzept entstand vor dem Hintergrund dringender Zukunftsfragen der Stadtbücherei Tulln:

Wie können in Zeiten immer knapper werdender finanzieller Mittel die Rahmenbedingungen für die zukünftige Büchereiarbeit gesichert und der Büchereiträger von der gesellschaftspolitischen Bedeutung der Bücherei überzeugt werden?

Wie kann sich die Bücherei im Gefüge der Stadtverwaltung besser positionieren und die Schwerpunkte ihrer Arbeit mit den (Zukunfts-)Strategien der Stadtgemeinde abstimmen?

Wie können die Leistungen und Angebote der Bücherei dem Träger und den BürgerInnen kommuniziert werden?

Wie wird im Bibliotheksteam die weitere Entwicklung der Bücherei festgelegt?

Die Antwort auf all diese Fragen lautet: mit einem fundierten, wegweisenden Bibliothekskonzept.

Bislang erfolgt die Bibliotheksarbeit in Tulln nämlich ohne eindeutig formulierten Auftrag von Seiten des Trägers, der Stadtgemeinde Tulln.<sup>1</sup> Ein Leitbild als schriftlich fixierter Rahmen für Strategien, Ziele und Tätigkeitsfelder existiert ebenso wenig. Bibliotheksintern gibt es aber durchaus strategische Überlegungen für die mittel- und langfristige Entwicklung der Stadtbücherei. Das vorliegende Konzept definiert nun auf Grundlage dieser Überlegungen das Aufgabenprofil der Bücherei, ihre Zielgruppen und Angebote – unter Berücksichtigung der vorhandenen personellen, räumlichen und finanziellen Ressourcen – und zeigt Schwerpunkte der Bibliotheksarbeit auf.

Das Bibliothekskonzept fügt sich in die Strategien der Stadtgemeinde Tulln ein,<sup>2</sup> ist auf die Bedürfnisse der Zielgruppen ausgerichtet, legt den Grundstein für vielfältige Kooperationen, ist so gestaltet, dass es sich an geänderte Rahmenbedingungen anpassen kann, bietet den MitarbeiterInnen klare Richtlinien für ihre tägliche Arbeit und sorgt für Transparenz gegenüber Träger und BürgerInnen bzw. KundInnen. Schließlich ist das Bibliothekskonzept auf die Schwerpunktthemen der Arbeit des Gemeinderates abgestimmt und soll – mittelfristig – als Auftragsgrundlage vom Träger bestätigt werden, um ausreichende finanzielle Rahmenbedingungen für effektive Bibliotheksarbeit zu schaffen.

---

<sup>1</sup> Die einzige Vorgabe lautete: Die Bücherei darf nur nicht zu teuer werden!

<sup>2</sup> Das Motto der Stadtgemeinde Tulln ist: „Wir alle sind Tulln“ und „Trends setzen, Heimat bleiben“.

Das Konzept orientiert sich in Aufbau und Inhalt an den Bibliothekskonzepten, die im Rahmen der von der ekz-Bibliotheksservice GmbH und dem deutschen Sozialwissenschaftler Meinhard Motzko seit 2001 veranstalteten Projekte „Bibliothek 2010“ und „Bibliothek 2010 plus“ entwickelt worden sind,<sup>3</sup> am Skript von Markus Feigl „Bibliothekskonzepte und Zukunftsentwicklungen im öffentlichen Bibliothekswesen. Vorlesung 2014“ (Ausbildungslehrgang für Bibliothekarinnen und Bibliothekare in öffentlichen Bibliotheken / Lehrgang für den gehobenen Fachdienst)<sup>4</sup> sowie an eigenen Überlegungen.

Das Konzept beginnt mit einer ausführlichen Darstellung der Ist-Situation der Stadtbücherei Tulln, in der neben einem kurzen historischen Abriss die wichtigsten Eckdaten zum Bibliotheksbetrieb wiedergegeben sind. Dafür und für die Bestands- und BenutzerInnenanalyse wurden die Jahresmeldungen an den Büchereiverband Österreichs sowie diverse Auswertungen des Bibliotheksprogramms (Bibliotheca) herangezogen. Die anschließende Umfeldanalyse konnte nur dank der Mithilfe der MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung, namentlich des Meldeamtes und der Abteilungen Bildung, Gesundheit und Soziales sowie Tourismus, Wirtschaft, Kultur und Öffentlichkeitsarbeit, bewerkstelligt werden. Anhand der genannten Analysen und bibliotheksinternen Diskussionen war es nun möglich, das Aufgabenfeld und die Zielgruppen der Stadtbücherei Tulln klar zu definieren, Schwerpunkte festzulegen, messbare Ziele zu bestimmen, mögliche Kooperationspartner zu ermitteln und konkrete Maßnahmen für zielgruppenspezifische Angebote zu überlegen.

---

<sup>3</sup> Vgl. Bibliotheken strategisch steuern: [http://www.ekz.at/fileadmin/ekz-media/fortbildung/seminare/strategisch\\_steuern/Bibliotheken\\_strategisch\\_steuern.pdf](http://www.ekz.at/fileadmin/ekz-media/fortbildung/seminare/strategisch_steuern/Bibliotheken_strategisch_steuern.pdf) (letzter Zugriff: 31.12.2015); Bibliothek 2010 plus. Zukunftsweisende Bibliothekskonzepte. Ein Projekt des Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz in Kooperation mit öffentlichen Bibliotheken aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland 2007-2009 (Neustadt 2009) inkl. CD mit Beispielen. Der Gliederungsrastrer sieht folgende Teile vor: Einleitung, Umfeldanalyse, Problemlagen für das Aufgabenfeld, Auftrag der Bücherei, Aufgabenprofil, Ziele, Zielgruppen, Kooperationen, Maßnahmen, Kommunikationsform, Ressourcengrundsätze, Organisations- und Führungsgrundsätze, Erfolgskontrolle.

<sup>4</sup> Neben einer Situationsanalyse (Ist-Zustand, Umfeldanalyse, Anspruchsgruppen, Potentialanalyse) und der Formulierung konkreter Ziele sollen nach Feigl auch folgende Bereiche thematisiert werden: Umsetzung des Konzepts, Rolle der Bibliothek, Zielgruppen, Schwerpunktsetzungen, Raum und Technik, BibliotheksmitarbeiterInnen, Leitungsgrundsätze, Finanzen, Corporate Identity, Evaluierung.

## **2. AUSGANGSLAGE**

### **2.1 Geschichte der Stadtbücherei**

Der Beginn der Stadtbücherei Tulln wird traditionell in das Jahr 1953 gesetzt – obwohl es schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts öffentliche Leseanstalten hier gab – und ihre Geschichte liest sich v.a. als eine Suche nach einem geeigneten Standort, wie der nachfolgende historische Überblick verdeutlicht:<sup>5</sup>

1939 wurde aus den Beständen der 1905 gegründeten Bücherei der Filiale der „Volkslesehalle Wien“ und der 1925 gegründeten Bücherei der „Tullner Urania“ die Stadtbücherei Tulln als „Volksbücherei“ am Tullner Hauptplatz eingerichtet. Aufgrund der kriegsbedingten Raumnot wurde der Stadtbücherei das Lokal 1945 gekündigt und die Stadtverwaltung ließ die Bücher – etwa 2500 Bände – mitsamt der Einrichtung in einen Raum des Krankenhauses bringen. Nach kurzer Zeit musste das Spital geräumt werden und die Bücher kamen in ein feuchtes Kellerzimmer des Amtshauses. 1950 wurden der Bücherei zwei ebenerdige Räume im barocken sog. Schneiderhaus am Rathausplatz in Aussicht gestellt, diese auch bereits saniert, als das Gebäude kurzfristig von der USIA beschlagnahmt worden ist. Die Bücher befanden sich damals in der Büchereistelle des bundesstaatlichen Volksbildungsreferenten für Niederösterreich in Wien zur Bearbeitung und blieben dort bis Herbst 1952. Damals konnte das Haus Wild am Hauptplatz für die Bücherei sichergestellt werden, die feierliche Eröffnung fand am 17. Jänner 1953 statt. Durch Unterzeichnung des Staatsvertrages 1955 waren die USIA-Räume am Rathausplatz wieder frei geworden und wurden nun doch von der Bücherei bezogen. Aufgrund konservatorischer Probleme bei der Lagerung der Bücher erfolgte im Oktober 1963 eine neuerliche Übersiedlung, und zwar in das Haus der Kammer der gewerblichen Wirtschaft am Hauptplatz. 1977 erfolgte die Übersiedlung ins neue Rathaus in der Nussallee, wo der Bücherei nun 119 m<sup>2</sup> Fläche zur Verfügung standen. Doch auch dieser Platz wurde bald zu knapp, sodass 1993 Räumlichkeiten im revitalisierten Minoritenkloster (mit 135 m<sup>2</sup>) bezogen wurden. 2001 kam es zur bislang letzten Übersiedlung: Am 7. Dezember 2001 eröffnete die Stadtbücherei Tulln offiziell in der Wiener Straße 28, im sog. Zentner-Haus, ihre Pforten.

---

<sup>5</sup> Die folgenden Informationen stammen aus: Otto Biack, Geschichte der Stadt Tulln (Tulln 1982) 424; Hans Katzenschlager, Die Stadtbücherei Tulln (maschinschriftl. Manuskript, aufbewahrt in der Stadtbücherei Tulln); Zeitungsausschnitte.

## **2.2 Basisinformationen**

Die Stadtbücherei Tulln ist eine Einrichtung der Stadtgemeinde Tulln und steht allen Bürgerinnen und Bürgern zur Nutzung offen. Die Bücherei liegt in der Wiener Straße 28, verkehrstechnisch günstig gelegen.

Die Bücherei hat an **fünf Tagen** die Woche insgesamt **21 Stunden** geöffnet: Mo 12-16 Uhr, Di 15-19 Uhr, Mi 10-14 Uhr, Do 15-19 Uhr, Fr 10-15 Uhr.

Die Stadtbücherei Tulln verfügt in ihren Räumlichkeiten über eine Publikumsfläche von etwa **220 m<sup>2</sup>**. Ein kleiner Büroraum (ca. 10 m<sup>2</sup>) und ein Magazin, das auch als Putzraum Verwendung findet (ca. 15m<sup>2</sup>), ergänzen das Raumangebot.

Die **drei hauptberuflichen MitarbeiterInnen**, denen zusammen 53 Arbeitsstunden pro Woche zur Verfügung stehen, werden zur Zeit von **drei Ehrenamtlichen** mit insgesamt 8 Arbeitswochenstunden unterstützt. Während der Öffnungszeiten ist in der Regel nur eine Bibliothekarin vor Ort.

2014 zählte die Stadtbücherei **1309 aktive BenutzerInnen** (und 19 Institutionen). Davon waren 50% Kinder unter 14 Jahren, 5% Jugendliche von 14-17 und 45% Erwachsene. 64% der Nutzer waren weiblich, 36% männlich. Ca. 54% der BenutzerInnen kommen aus Tulln. 2014 gab es **420 Neuanmeldungen** und insgesamt wurden **40.437 Medien** entliehen.

Die Stadtbücherei Tulln war mit **14.500 Besuchern** 2014 eine stark frequentierte Einrichtung der Stadtgemeinde, doch ist nicht jeder Besuch mit einer Ausleihe von Medien verbunden. Viele Erwachsene und Kinder recherchieren am öffentlichen Benutzer-PC, kommen zum Schmökern und zu Veranstaltungen oder nutzen die Bücherei einfach nur als „Dritter Ort“.<sup>6</sup>

Der jährlich steigenden Zahl an LeserInnen unter 14 Jahren wird seit 2014 insofern Rechnung getragen, als seit Mai dieses Jahres regelmäßig Kindernachmittage in der Bücherei veranstaltet werden. Jeden letzten Mittwoch im Monat öffnet der **„Tullner Leserattenclub“** seine Pforten und bietet Kindern von ca. 3 bis 7 Jahren eine kurzweilige Stunde in der Bücherei mit Vorlesen, Rätseln, Spielen, Malen und Basteln. Im Jahr 2014 konnte die Stadtbücherei **106 Veranstaltungen** für Kinder und Gruppenbesuche (Kindergärten, Schulen, Nachmittagsbetreuung, Club Möwe) mit **1464 TeilnehmerInnen** verzeichnen. Besondere Aktionen bietet die Bücherei am „Welttag des Buches“ sowie beim Festival „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“. 2015 wurde erstmals im Rahmen der „Leserstimmen“ eine Autorenlesung für Kinder angeboten, die ab nun jährlich geplant ist.

---

<sup>6</sup> Vgl. dazu: Robert Barth, Die Bibliothek als Dritter Ort. Bibliotheken müssen mehr als Ausleihstellen sein, um relevant zu bleiben. In: BuB 7 (2015) 426-429.



Ein öffentlicher **Internet-Arbeitsplatz** und **gratis WLAN** garantieren den Besuchern Zugang zu Informationen aller Art. Die Stadtbücherei bietet darüber hinaus über den Verbund noe-book.at eine große Bandbreite **digitaler Medien** (eBooks, eAudios und eVideos) an.

Weitere **Dienstleistungen** sind ein ständiger Flohmarkt, Kopiermöglichkeit, eine Kaffeelounge, Thementische und aktuelle Listen der Neueinstellungen, eine Website, einen Facebook-Auftritt sowie kompetente Fachberatung.

Nur lose **Kooperationen** sind zur Zeit mit einigen Tullner Bildungs- und Sozialeinrichtungen gegeben. Momentane, jedoch nicht schriftliche festgelegte Zielgruppen sind Kinder und Jugendliche, weibliche Erwachsene und an Belletristik Interessierte.

### **2.3 Bestands- und BenutzerInnenanalyse**

Die Erhebung und statistische Auswertung von für Öffentliche Bibliotheken relevanten Leistungskennzahlen und -indikatoren dienen zum einen zur Messung der Bestandsnutzung, zum anderen können sie mögliche Trends aufzeigen, in welche Richtung sich eine Bücherei weiterentwickeln kann.<sup>7</sup> Die Ergebnisse dieser Analyse fließen in das vorliegende Bibliothekskonzept bzw. das langfristige Bestandskonzept der Stadtbücherei Tulln ein.

Zunächst ein Wort zur Bestandsentwicklung und Bestandsnutzung der letzten fünf Jahre: Tendenziell lässt sich seit 2010 eine **Steigerung der Entlehnungen von Kinder- und Jugendliteratur** sowie – etwas geringer – auch der Hörbücher ablesen, während die Werte für alle anderen Bestandsgruppen (Belletristik, Sachbücher, Zeitschriften) ungefähr gleich blieben (und dies bei ähnlicher Bestandsgröße).

Mit **knapp 18.000 Medien** verfügt die Stadtbücherei Tulln aktuell zahlenmäßig über ein für die Größe der Stadt entsprechendes Angebot. Davon entfallen 24% auf Kinder- und Jugendliteratur, 42% auf Belletristik, 29% auf Sachbücher und 5% auf Hörbücher.

Die **Erneuerungsquote** betrug 2014 9,5% (1696 Medien).

Die durchschnittliche Häufigkeit der Entlehnungen eines Mediums in einem Jahr, der sogenannte **Umsatzwert**, belief sich 2014 auf 2,27. Auf die einzelnen Bestandsgruppen bezogen, ergaben sich folgende Umschlagszahlen: Kinder- und Jugendliteratur 3,5; Belletristik 1,88; Sachbücher 1,18; Hörbücher 3,34.

Der **Aktivierungsgrad**, das ist der Anteil der Medien, die in einem Jahr mindestens ein Mal entliehen wurden, betrug 2014 ca. 40%. Auffallend dabei ist, dass ein Großteil der Sachbücher keine LeserInnen fand. Der Grund dafür dürfte darin liegen, dass diese Medien

---

<sup>7</sup> Vgl. Was kann meine Bibliothek? Kennzahlen in der Praxis. Hrsg. Büchereiverband Österreichs (Wien [2014]).

sehr veraltet sind. Die daher unerlässliche Reorganisation des Sachbuchbestandes wird im Bestandskonzept Thema sein.

Die **Absenzquote** berechnet, wie viel Prozent der Medien zu einem bestimmten Zeitpunkt verliehen sind; Mitte November 2015 waren 16% des Gesamtbestandes entlehnt.

Beobachtet man die Entwicklung in der Stadtbücherei Tulln die letzten fünf Jahre, was die Anzahl der JahresleserInnen angeht, so ist festzustellen, dass 2010 und 2011 durchschnittlich beachtliche 4100 KundInnen das Medienangebot nutzten. Davon waren etwa 1100 BenutzerInnen Kinder unter 14 Jahren, Jugendliche bis 18 Jahre machten ca. 500 BenutzerInnen aus, 2500 waren Erwachsene. **2012** ist dann ein **eklatanter Kundenrückgang** zu verzeichnen: Nur mehr 1123 Personen konnten in diesem Jahr als eingeschriebene Leser registriert werden (469 Kinder unter 14, 78 Jugendliche und 576 Erwachsene). Die letzten beiden Jahre änderte sich nur wenig an der Gesamtsumme der KundInnen. Der Grund für den Kundenabfall 2012 lässt sich eindeutig benennen: Damals wurde von Seiten des Trägers eine Gebührenänderung beschlossen. PensionistInnen, die bis dahin – wie Kinder – gratis gelesen haben, sahen sich nun einer um das Doppelte erhöhten Entlehngebühr von EUR 1.- gegenüber (davor betrug die Entlehngebühr EUR 0,50 pro Buch). Vielen LeserInnen war diese Erhöhung sichtlich zu viel. Und bis heute ist es nicht gelungen, diese ehemaligen KundInnen wieder zurückzugewinnen. Beobachtet man nun zusätzlich zur Anzahl der JahresleserInnen noch die **Summe der Neuanmeldungen**, so lässt sich für die Jahre 2012 bis 2014 feststellen, dass neu eingeschriebene LeserInnen zwar mehr werden (2013: 324, 2014: 420), die Gesamtnutzerzahl sich jedoch nicht in diesem Ausmaße erhöht hat – was nichts anderes bedeutet, als dass doch eine nicht unerhebliche Zahl an KundInnen jedes Jahr wieder ausbleibt.<sup>8</sup>

## **2.4 Schlussfolgerungen**

Aus den in den Basisinformationen und der Bestandsanalyse festgemachten Erkenntnissen ist es möglich, Stärken und Schwächen der Stadtbücherei Tulln abzulesen.

### Stärken:

**Umsatz des Gesamtbestandes:** Der Wert von 2,27 liegt verglichen mit anderen Öffentlichen Bibliotheken gleicher Gemeindegröße über dem Durchschnitt, was bedeutet, dass das Medienangebot den Wünschen der BenutzerInnen entspricht. Am intensivsten werden Neuzugänge und Kinder- und Jugendliteratur benutzt (Umsatz jeweils 3,5).

---

<sup>8</sup> Konkret beträgt die **Fluktuationsrate** für das Jahr 2014 24,7%; damit hat rund ein Viertel der aktiven BibliotheksbenutzerInnen des Jahres 2013 im darauffolgenden Jahr nichts mehr entliehen. Die genauen Gründe dafür können vermutlich nur durch Befragungen herausgefunden werden.

**Erneuerungsquote:** Die aktuelle Quote von 9,5%, die einen aktuellen Medienbestand gewährleistet, nähert sich dem Richtwert in den Zielstandards des Bundes (10%). Die am meisten benutzten Bestandsgruppen (Kinder- und Jugendliteratur sowie Belletristik) erfuhren 2014 auch die größte Aktualisierung (jeweils 35%).

**Aus- und Fortbildung:** Mit 2,5% Anteil der Fortbildungszeit an der Arbeitszeit liegt die Stadtbücherei Tulln österreichweit über dem Mittelwert. Dies hängt wohl damit zusammen, dass sich eine Mitarbeiterin gerade in Ausbildung befindet. Grundsätzlich sind Fortbildungsmöglichkeiten (BVÖ, Leseakademie etc.) erwünscht.

**Anzahl der Medien:** Die Stadtbücherei Tulln stellt durchschnittlich 1,1 Medien pro Einwohner und 13,6 Medien pro Benutzer zur Verfügung – was einen guten Mittelwert darstellt.

**Veranstaltungen:** Der monatliche Leserattenclub, das halbjährliche Bilderbuchkino und Gruppenbesuche von Schulklassen sind wichtig für die Wahrnehmung der Stadtbücherei in der Stadtgemeinde. Mit 6,8 Veranstaltungen pro 1000 Einwohner liegt Tulln an der Spitze vergleichbarer Büchereien. Daraus ergibt sich auch eine Umwegrentabilität: Je mehr Veranstaltungen die Bücherei öffentlichkeitswirksam durchführt, desto mehr BesucherInnen werden kommen – die potentiellen Kunden von morgen.<sup>9</sup>

**Zahl der Entlehnungen:** Durchschnittlich kommen die BenutzerInnen der Stadtbücherei Tulln auf 30,9 Ausleihen im Jahr. Diese an sich schon beachtliche Zahl könnte mit einem anderen Gebührenmodell (Jahreskarten) noch erhöht werden; gleichzeitig ist dies ein Indikator für die Attraktivität des Bestandes. Die höchste Zahl an Entlehnungen ist der Benutzergruppe der Kinder zuzurechnen (über 15.000 Entlehnungen).

**Besuche:** Die BenutzerInnen der Stadtbücherei Tulln kommen im Schnitt 11 Mal pro Jahr, was wohl mit der Leihfrist von vier Wochen zusammenhängt. 13,3 Besuche verzeichnet die Bücherei durchschnittlich während einer Öffnungsstunde, die bestehenden Öffnungszeiten werden also gut angenommen. Generell ist die Zahl der BesucherInnen seit 2012 kontinuierlich gestiegen (aufgrund von gratis WLAN, Internet-Arbeitsplatz, Veranstaltungen).

#### Schwächen:

**Umsatz von Belletristik und Sachbüchern:** Hier liegen die Werte mit 1,88 bzw. 1,18 weit unter den Empfehlungen. Der Grund liegt vermutlich darin, dass die Qualität der Medien in Teilbereichen dieser Bestandsgruppen unzureichend ist und dass zu viele nicht entliehene Medien vorhanden sind.

---

<sup>9</sup> Die monatlichen Kindernachmittage, in deren Rahmen viele der Neuanmeldungen zu verzeichnen sind, sind ein gutes Beispiel dafür.

**Aktivierungsgrad und Absenz:** Hier liegen die Werte ebenfalls weit unter den Empfehlungen. Die Bestandsarbeit ist zu wenig auf die Bedürfnisse der jetzigen KundInnen ausgerichtet.

**Medienbudget:** Die aktuelle Erneuerungsquote kann nur durch Förderungen und Kundenspenden erreicht werden, das Medienbudget des Trägers würde dafür nicht ausreichen. Dafür müsste man den Gesamtbestand drastisch reduzieren. Vergleicht man darüber hinaus den Medienzugang mit der Einwohnerzahl, ergeben sich für 2014 108,8 neue Medien pro Einwohner (die IFLA<sup>10</sup> empfiehlt 200-250).

**Raumgröße:** Der Stadtbücherei Tulln stehen 220m<sup>2</sup> zur Verfügung, was gerechnet auf die Einwohnerzahl und die benötigte Veranstaltungsfläche gering ist (Zielstandard des Bundes: 30m<sup>2</sup> Gesamtfläche pro 1000 Einwohner, ergibt einen Raumbedarf von ca. 450m<sup>2</sup>).

**Einrichtung und Ausstattung:** Das äußere Erscheinungsbild, die Möblierung sowie die technische Infrastruktur sind veraltet.

**Personal:** 0,1 ehrenamtliche und hauptamtliche MitarbeiterInnen auf Vollzeitstellen gerechnet sind in Tulln für 1000 Einwohner zuständig (Zielstandard des Bundes: 0,3 VZÄ pro 1000 EW). Will die Stadtbücherei mehr Angebote und Services einführen, wird auch mehr Arbeitszeit notwendig sein. Zu erwähnen ist, dass ohne die ehrenamtliche Tätigkeit der Bibliotheksbetrieb in seiner jetzigen Form nicht aufrecht erhalten werden könnte.

**Diskrepanz Benutzergruppen – Bestandsgröße:** Die größte Benutzergruppe sind Kinder unter 14, die auch die meisten Entlehnungen haben. Auf diese entfallen momentan aber nur 24% des Gesamtbestandes (inkl. Jugendliteratur). Die Sachbücher hingegen, die 29% des Bestandes umfassen, werden wenig ausgeliehen.

**Jugendliche BenutzerInnen:** Wie in vielen anderen Öffentlichen Büchereien ist das Wegbrechen jugendlicher LeserInnen auch in Tulln zu beobachten. Mit nur 68 eingeschriebenen Kunden ist Handlungsbedarf gegeben – obwohl ein entsprechendes Medienangebot (was die Anzahl der vorhandenen Jugendbücher betrifft) vorhanden ist.

Die Schlussfolgerungen dieser Einschätzungen werden auch Eingang in das vorliegende Bibliothekskonzept finden: Fokussierung auf Kinder- und Unterhaltungsliteratur, mehr Eingehen auf Kundenwünsche bei Ankäufen, Veranstaltungsangebote für Erwachsene, Bestandskonzept, Raumkonzept, Halten der 12/13-jährigen LeserInnen, fixe Kooperationen, verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, Befragungen/Image-Analyse.

---

<sup>10</sup> International Federation of Library Associations and Institutions.

## **3. UMFELDANALYSE**

### **3.1 Geographische Lage**

Tulln an der Donau ist Stadtgemeinde und Bezirkshauptstadt des gleichnamigen Bezirkes in Niederösterreich und liegt im Tullnerfeld, das im Westen vom Wienerwald und im Norden vom Wagram begrenzt wird. Die Stadtgemeinde hat 15.971 Einwohner (Stand 7.10.2015) und erstreckt sich über eine Fläche von 72,23 km<sup>2</sup> beiderseits der Donau, die die Stadt etwa fünf Kilometer lang durchfließt. Tulln wird darüber hinaus von zwei Bächen eingesäumt, im Westen die Große Tulln, im Osten die Kleine Tulln. Die 1970 bzw. 1972 eingemeindeten Katastralgemeinden sind Frauenhofen, Langenlebar, Mollersdorf, Neuaigen, Nitzing, Staasdorf und Trübensee.<sup>11</sup>

### **3.2 Verkehrsinfrastruktur, Mobilität**

Die Stadtgemeinde Tulln ist ein bedeutender Verkehrsknotenpunkt und verkehrstechnisch gut erschlossen: Mehrere Schnell- bzw. Bundesstraßen (S 5, B 14, B 19 und B 213), zwei Straßenbrücken und ein dichtes Busliniennetz garantieren ideale Verbindungen mit der Umgebung und dem Fernverkehr. Die Franz Josefs-Bahn und die Bahnstrecke Tulln – St. Pölten, besonders durch die Anbindung an die neue Westbahn mit dem Bahnhof Tullnerfeld, machen Tulln zum Eisenbahnknotenpunkt. Zwei innerstädtische Bus-Rundverkehrslinien ergänzen das Angebot öffentlicher Verkehrsmittel. Außerdem hat Tulln eine Schiffsanlegestelle, einen Yachthafen und ist Standort des Militärflughafens Brumowski in Langenlebar.<sup>12</sup>

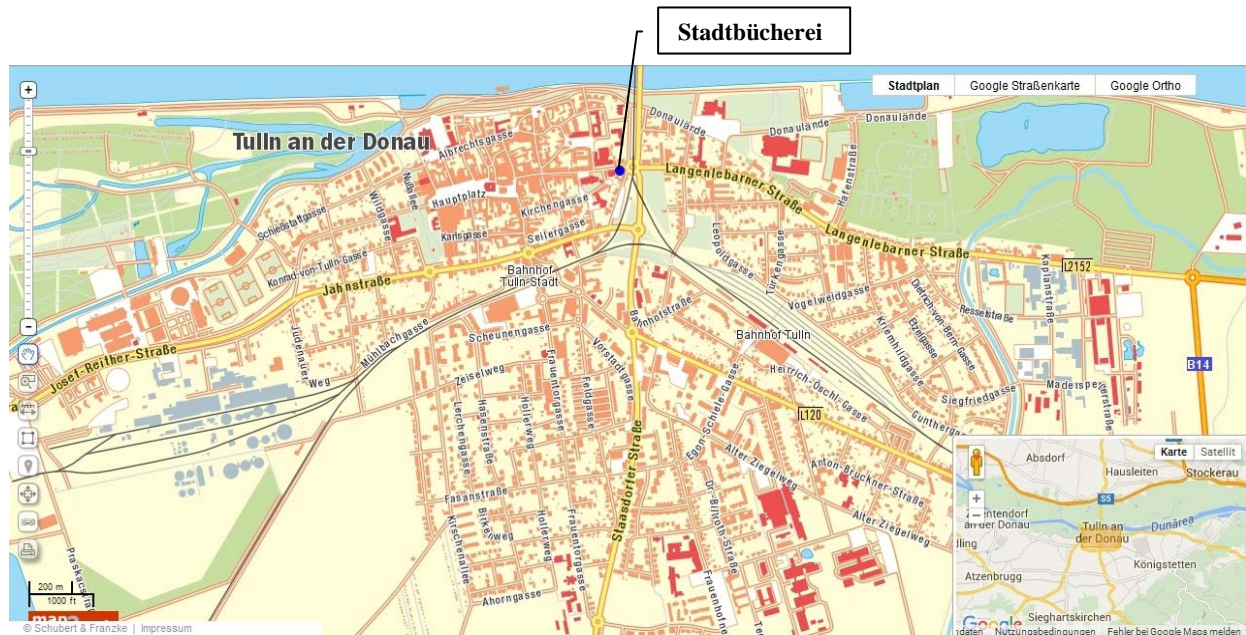
Die Stadtbücherei Tulln befindet sich außerhalb des eigentlichen Stadtzentrums, ist aber verkehrstechnisch günstig gelegen: Die Volksschule Tulln I, die Sportmittelschule Tulln, die Mittelschule Marc Aurel, die Allgemeine Sonderschule/Sozialpädagogisches Zentrum und der Landeskindergarten Tulln I befinden sich in unmittelbarer Nähe, fußläufig sind auch die Volksschule II, die Landeskinderärten Tulln II und VI, die Mittelschule 1, das Polytechnikum sowie das BG und BRG, HAK/HASCH und die HLW angesiedelt. Gegenüber der Bücherei befindet sich das Jugendzentrum. Im selben Haus sind Räumlichkeiten des Gesunden Tulln sowie der Volkshochschule, des Kindersozialdienstes St. Martin und des

---

<sup>11</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Tulln\\_an\\_der\\_Donau](https://de.wikipedia.org/wiki/Tulln_an_der_Donau) (letzter Zugriff: 26.12.2015); Einwohnerstatistik, Stichtag 7.10.2015, zur Verfügung gestellt vom Meldeamt der Stadtgemeinde Tulln; Biack, Geschichte S. 11.

<sup>12</sup> Tulln als Verkehrsknotenpunkt: [http://www.tulln.at/?dok\\_id=6539&lang=&kat=431&mkat=334&ukat=431&op=303](http://www.tulln.at/?dok_id=6539&lang=&kat=431&mkat=334&ukat=431&op=303) (letzter Zugriff: 26.12.2015).

Tullner Briefmarkenclubs untergebracht. Zwei Haltestellen des Stadtbusses und die Bahnhöfe Tulln Stadt und Tulln Hauptbahnhof sind gut zu Fuß zu erreichen; zum Stadtzentrum sind es etwa 5 Minuten. Des Weiteren gibt es auch Parkplätze vor Ort.



Stadtplan Tulln siehe <http://tulln.map2web.eu/>.

Das Einzugsgebiet der Stadtbücherei umfasst neben der Stadt Tulln v.a. die umliegenden Ortschaften (St. Andrä/Wördern, Zeiselmauer, Langenlebarn, Königstetten, Katzelsdorf, Baumgarten, Langenrohr, Atzenbrugg, Absdorf).

Im Gemeindegebiet von Tulln unterhält noch die Pfarre Tulln-St. Severin eine Bücherei; daneben gibt es noch eine nicht öffentlich zugängliche, wissenschaftliche Bibliothek des ehem. Stadtmuseums im Rathaus. Kooperationen mit diesen gibt es nicht.

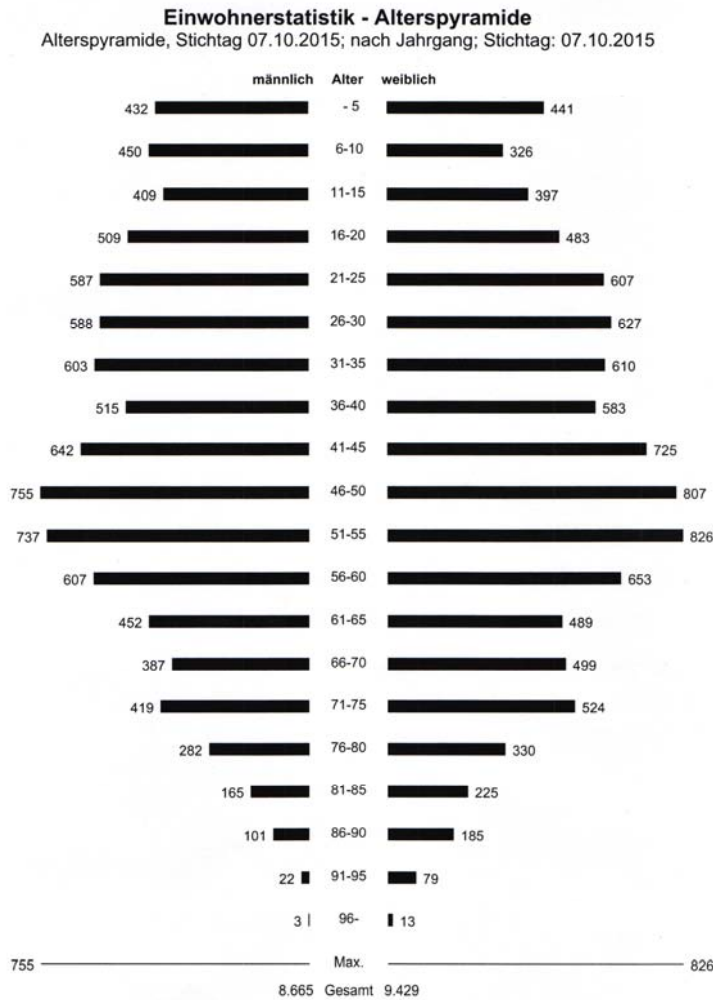
### 3.3 Sozioökonomische Struktur

#### Bevölkerungsstruktur

Mit Stichtag 7.10.2015 hatten in der Stadtgemeinde Tulln insgesamt 15.971 Personen (davon 7.657 männlich und 8.314 weiblich) ihren Hauptwohnsitz gemeldet; zusätzlich gibt es 2.605 Nebenwohnsitze.<sup>13</sup> Tulln konnte in den letzten 40 Jahren einen beachtlichen Bevölkerungszuwachs verzeichnen, und zwar weniger durch Geburten als durch Zuwanderung. Tulln ist besonders attraktiv, einerseits wegen der Standortvorteile für Unternehmen, andererseits wegen der hohen Freizeit- und Lebensqualität vor allem für junge

<sup>13</sup> Einwohnerstatistik, Stichtag 7.10.2015, zur Verfügung gestellt vom Meldeamt der Stadtgemeinde Tulln.

Familien mit Kindern.<sup>14</sup> „In Zukunft soll Tulln jedoch langsamer wachsen und gleichzeitig als Wohnraum für TullnerInnen sowie für Betriebsansiedlungen zur nachhaltigen Schaffung von Arbeitsplätzen leistbar bleiben“,<sup>15</sup> lautet die Devise von Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk.



Die aktuelle Alterspyramide Tullns (vgl. Grafik links)<sup>16</sup> zeigt ein deutliches Überwiegen der 45-55-Jährigen. Nach den Prognosen der Österreichischen Raumordnungskonferenz wird sich im Bezirk Tulln die Altersgruppe 65+ bis 2050 mehr als verdoppeln, die Anzahl der Kinder und Jugendlichen bis 19 sowie der 20- bis 44-Jährigen hingegen ungefähr gleich bleiben, die Gruppe der 45-64-Jährigen etwas steigen.<sup>17</sup>

Der Ausländeranteil in Tulln beträgt aktuell ca. 14%, wobei insgesamt 76 verschiedene Herkunftsländer aufscheinen (prozentuell am meisten

vertretene Staatsbürgerschaften: Österreich 15.556, Bosnien und Herzegowina 622, Kroatien 304, Deutschland 253, Serbien 247, Polen 165, Mazedonien 130, Ungarn 107, Slowakei 171).<sup>18</sup> Ab Jänner 2016 werden an fünf Standorten in Tulln ca. 100 Flüchtlinge in Wohncontainern von der Caritas betreut.<sup>19</sup>

<sup>14</sup> [http://wirtschaft.tulln.at/investieren\\_in\\_tulln/wirtschaftsdaten](http://wirtschaft.tulln.at/investieren_in_tulln/wirtschaftsdaten); Statistik Austria, Bevölkerungsentwicklung: <http://www.statistik.at/blickgem/blick1/g32135.pdf> (letzte Zugriffe: 31.12.2015).

<sup>15</sup> [www.peter.eisenschenk.at](http://www.peter.eisenschenk.at) (letzter Zugriff: 31.12.2015).

<sup>16</sup> Einwohnerstatistik – Alterspyramide, Stichtag 7.10.2015, zur Verfügung gestellt vom Meldeamt der Stadtgemeinde Tulln.

<sup>17</sup> Aus: Alexander Hanika, Kleinräumige Bevölkerungsprognose für Österreich 2010-2030 mit Ausblick bis 2050 („ÖROK-Prognosen“). Teil 1: Endbericht zur Bevölkerungsprognose (Wien 2010).

<sup>18</sup> Staatsbürgerschaftsliste, Stichtag 7.10.2015, zur Verfügung gestellt vom Meldeamt der Stadtgemeinde Tulln.

<sup>19</sup> <http://tulln.hilft.at> (letzter Zugriff: 31.12.2015).

### Wirtschaftsstruktur

Die Stadt ist geprägt von einer Vielzahl unterschiedlicher Unternehmen, v.a. von Gewerbe und Handwerk, Handel und innovativen KMUs. Die Anzahl der Unternehmen steigerte sich im Zeitraum 2000 bis 2014 um über 58%. Tulln ist weiters bedeutende Geschäfts- sowie Messestadt. Die Zahl der Erwerbstätigen ist in den letzten 25 Jahren in Tulln und Umgebung um ca. 75% gestiegen. Darüber hinaus sind erheblich mehr Einpendler (7.673) als Auspendler (4.658), deren Großteil in Wien erwerbstätig ist, zu verzeichnen. Die Arbeitslosenquote 2015 im AMS-Bezirk Tulln lag bei 5,9% und damit deutlich unter dem Österreich-Durchschnitt.<sup>20</sup>

Die Stadtgemeinde Tulln bietet einkommensschwachen BürgerInnen mit der Sozialcard Ermäßigungen bei Gebühren und Abgaben sowie Inanspruchnahme vergünstigter Tarife bei der Benützung diverser Freizeit- und Kultureinrichtungen: Sozialcard-BesitzerInnen können z.B. Medien der Stadtbücherei gratis entleihen. Mit Stichtag 4.9.2015 wurden bislang 155 Sozialcards über die Gemeinde ausgestellt,<sup>21</sup> wobei die Tendenz steigend ist, zumal auch Flüchtlinge gem. § 3 Asylgesetz Anspruch darauf haben.

## **3.4 Bildungseinrichtungen<sup>22</sup>**

### Kindertagesstätten

In Tulln gibt es zur Zeit 9 Landeskindergärten (496 Kinder im Schuljahr 2015/2016), daneben den Betriebskindergarten im Krankenhaus, das Kinderhaus der NÖ Volkshilfe, die Rotkreuz-„Bärchen“-Kinderkrippe und eine Montessori-Betreuungseinrichtung.

- Kontakt gibt es regelmäßig nur mit einem der Landeskindergärten (2x Jahr Bilderbuchkino, Entlehnung von Büchern durch Eltern der Kindergartenkinder).

### Schulen und andere Ausbildungsstätten

Mit Stichtag 31.10.2013 gab es in Tulln – inkl. der EinpendlerInnen – über 3200 SchülerInnen und Studierende.<sup>23</sup> Im schulischen Bereich werden folgende Schultypen angeboten: 3 Volksschulen, 3 Neue Mittelschulen, eine Allgemeine Sonderschule/Sonderpädagogisches Zentrum, eine Polytechnische Schule; neben dem Gymnasium, der Höheren und Mittleren Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe, der Handelsakademie und Handelsschule der

---

<sup>20</sup> Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2013: <http://www.statistik.at/blickgem/ae2/g32135.pdf>; [http://wirtschaft.tulln.at/investieren\\_in\\_tulln/wirtschaftsdaten](http://wirtschaft.tulln.at/investieren_in_tulln/wirtschaftsdaten) (letzter Zugriff: 31.12.2015).

<sup>21</sup> Freundliche Mitteilung von Isabella Toth, Stadtgemeinde Tulln.

<sup>22</sup> Kindergärten: <http://www.tulln.at/?kat=35&mkat=371&op=307>; Schulstadt Tulln: <http://www.tulln.at/?kat=370&ukat=370&mkat=370&op=307>, Erwachsenenbildung: <http://www.tulln.at/?kat=36&mkat=372&op=307> (letzter Zugriff: 31.12.2015).

<sup>23</sup> Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2013: <http://www.statistik.at/blickgem/ae2/g32135.pdf> (letzter Zugriff: 31.12.2015).



Stadtgemeinde bestehen mit der Bundesfachschule für Flugtechnik, der Landesfeuerwehrschule, der Landwirtschaftlichen Fachschule, der Schule für allgemeine und psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege und der Musikschule der Stadtgemeinde noch 5 weitere Spezialschulen. Im universitären Bereich beheimatet Tulln den fächerübergreifenden FH-Diplomstudiengang „Biotechnische Verfahren“, der eng mit dem benachbarten Interuniversitären Department für Agrarbiotechnologie (IFA) zusammenarbeitet. Des Weiteren gibt es ein Helen Doron Early English Institute.

- Die Volksschulen I und II sowie die ASO und einzelne Klassen der Mittelschulen besuchen unregelmäßig im Klassenverband die Bücherei, um sich Bücher auszuborgen. Gelegentlich werden auch Führungen und sonstige Aktivitäten in der Bücherei angeboten. Mit den anderen Bildungseinrichtungen existieren keine Kontakte.

### Erwachsenenbildung

Dazu zählen die Volkshochschule Tulln, das Ready2Learn – Learning Centre Tullnerfeld KG, Teach me! (Barbara Libal KG) und die KaDo Sprachschule.

- Mit der Volkshochschule Tulln ist gerade eine Zusammenarbeit hinsichtlich der Bereitstellung adäquater Bücher zum Deutschlernen für Flüchtlinge in Planung.

## **3.5 Kultur- und Freizeitangebote**

Tulln ist als Bezirksstadt Drehscheibe im regionalen Kultur- und Freizeitbereich. An Museen locken das Römermuseum, das Egon Schiele Museum, das Österreichische Zuckermuseum, das Egon Schiele Geburtshaus und das Hundertwasser-Schiff Regentag. „TullnKultur“ als neue Marke in der Stadt hat es sich zur Aufgabe gemacht, Tulln und Umgebung mit einem umfangreichen und abwechslungsreichen Kulturangebot zu versorgen (Danubium und Donaubühne). Mit der Garten Tulln, der Donau samt Donaulände, dem Aubad, Hallenbad, einem Freizeitpark, Campingplatz, Eisbahn etc. verfügt Tulln über ein großzügiges Freizeitangebot. Speziell für Jugendliche bietet das Jugendzentrum Tulln (mit Jugendberatung und Mobile Jugendarbeit) sowie die Nachmittagsbetreuungseinrichtung Good Afternoon entsprechende Angebote. Viele Vereine ergänzen die Möglichkeiten sinnvoller Freizeitgestaltung bzw. kümmern sich um die Anliegen (sozial) benachteiligter Personen. Pensionen, Hotels und eine Jugendherberge, die Touristeninformation und zahlreiche Gastronomiebetriebe stellen ihre Angebote in den Dienst von Touristen und Einwohnern.

- Kooperationen oder andere Formen der Zusammenarbeit mit Institutionen in diesem Bereich gibt es bis dato nur vereinzelt (Gesundes Tulln, Tulln Kultur – Veranstaltungswerbung) bzw. wurden versuchsweise durchgeführt, jedoch ohne nennenswerten Erfolg (z.B. Zusammenarbeit mit dem Pflegeheim oder dem Jugendzentrum).

### **3.6 Schwerpunkte der Stadtentwicklung**

#### Marken-/Leitbild

Tulln hat sich in den letzten 60 Jahren von einer agrarisch und industriell geprägten Kleinstadt zu einem dynamischen Zentrum der Region entwickelt. Zuletzt wurde an der nachhaltigen Positionierung der Stadt gearbeitet, in deren Rahmen vier „einzigartige Säulen Tullns“ definiert wurden: Kunst, Garten, Donau und Wissen. Im Vorfeld dazu entstand im Zuge eines Markenbildungsprozesses die Marke Tulln (das „T“), das als Corporate Design das optische Erscheinungsbild prägt.<sup>24</sup>

Bürgerbeteiligung wird in Tulln groß geschrieben: Unter dem Stichwort „Wir alle sind Tulln“ versucht die Gemeinde, eine Vielzahl von Meinungen einzuholen, um dementsprechend ihre Maßnahmen optimal an die zukünftigen Nutzergruppen anzupassen. Die BürgerInnen können so ihre Stadt mitgestalten und ihr Wissen einbringen. Damit werden die Identifikation und das Verantwortungsbewusstsein aller Beteiligten für „ihre“ Stadt gefördert.<sup>25</sup>

#### Schwerpunkte der Arbeit des Gemeinderates

Die Stadtgemeinde arbeitet generell weniger mit verschriftlichten Strategiepapieren in Ressortaufteilung als mit (teilweise übergreifenden) Projekten mit der Zielrichtung, dass Tulln so lebenswert bleibt, wie es ist bzw. die Lebensqualität laufend weiter ausbaut – ganz nach dem Motto „Trends setzen, Heimat bleiben“. Die großen Zukunftsprojekte der verschiedensten Ressorts v.a. im Bereich Bildung, Information, Kultur und sozial-integrative Maßnahmen – als die für Öffentliche Bibliotheken relevanten Tätigkeitsfelder – sind:<sup>26</sup>

- Bildung: Laufende bauliche Adaptierungen der Schulen und Kindergärten, Ausbau der Nachmittagsbetreuung

---

<sup>24</sup> Freundliche Information von Mag. Julia Schwanzer, Stadtgemeinde Tulln, sowie [http://wirtschaft.tulln.at/leben\\_in\\_tulln/lebens\\_freizeitqualitaet/](http://wirtschaft.tulln.at/leben_in_tulln/lebens_freizeitqualitaet/) (letzter Zugriff: 31.12.2015).

<sup>25</sup> TullnInfo 3 (2015) 4.

<sup>26</sup> Freundliche Information von Mag. Julia Schwanzer, Stadtgemeinde Tulln, sowie TullnInfo 1 (2015) 8-13.

- Information: Relaunch [www.tulln.at](http://www.tulln.at) nach „mobile first“-Prinzip mit Stärkung der tagesaktuellen Informationen (Tulln-App); flächendeckender Zugang zum Breitband-Netz für das gesamte Stadtgebiet
- Kultur: Umsetzung eines Virtuellen Heimatmuseums; Attraktivierung der Donaulände; Restaurierung der Kulturdenkmäler
- Soziale Integration: „Haus des Miteinanders“ als generationsübergreifender Ort; Sozialcard; Tulln hilft (Plattform Flüchtlingshilfe).

### **3.7 Schlussfolgerungen**

Die Ergebnisse der Umfeldanalyse werden wie folgt in das Bibliothekskonzept einfließen:

- hohe Attraktivität der Stadtgemeinde für junge Familien: Entwicklung entsprechender Angebote; langfristig: Etablierung als Familienbibliothek; Zielgruppe u.a. Kinder und Familien
- künftig hoher Anteil der Generation 65plus; langfristig: spezielle Angebote für Senioren, jetzt schon Kooperationen mit Pflegeheim, Krankenhaus, Pensionistenrunden etc.
- Angebote für Flüchtlinge, Asylanten
- Tulln als Schulstadt: fixe Kooperationen mit Schulen und Kindergärten, Nachmittagsbetreuung
- Kooperationen mit anderen (Bildungs-) Einrichtungen
- Werbung bei Sozialcard-BesitzerInnen, für gratis WLAN, Internet-Arbeitsplatz
- Überlegungen zu Angeboten für MigrantInnen (Medien in anderen Sprachen)
- Bücherei als lokaler Kultur- und Wissensspeicher.

## **4. FUNKTION UND AUFGABEN DER STADTBÜCHEREI**

### **TULLN**

Die Stadtbücherei Tulln steht der ganzen Bevölkerung offen. Unter Berücksichtigung der (Zukunfts-)Strategien der Stadtgemeinde hinsichtlich Bildung, Kultur, Information und Sozial-integrative Maßnahmen als die für Öffentliche Bibliotheken wichtigsten Aufgaben definiert die Stadtbücherei Tulln ihre gesellschaftspolitische Funktion im Rahmen der Stadtverwaltung und des Gemeindelebens folgendermaßen:

#### **Ort der Leseförderung und des Lesespaßes**

- durch ein vielfältiges und aktuelles Medienangebot für Kleinkinder, Kinder und Jugendliche
- durch Vermittlung von Lesefreude und Medienkompetenz
- durch Unterstützung der Eltern bei der Leseförderung
- durch dauerhafte Kooperationen mit Kindergärten und Schulen

#### **Zentrum populärer Medien**

- durch ein vielfältiges und aktuelles Medienangebot im Bereich Unterhaltungsromane, populäre Sachbücher, Ratgeberliteratur

#### **Sozialer und kultureller Treffpunkt**

- durch zum Aufenthalt einladende Räume
- durch ein kulturelles Veranstaltungsangebot

#### **Kommunales Informationszentrum**

- durch Bereitstellung lokaler Informationen (TullnInfo, Lokal-, Bezirkszeitung, Literatur über Tulln)
- durch Bereitstellung von öffentlichen Internet-Arbeitsplätzen, gratis WLAN

#### **Kompetenter Kooperationspartner**

- für Kindergärten, Schulen und andere (Bildungs-)Institutionen in Tulln

Daraus ergeben sich folgende Aufgaben, die im Leitbild der Stadtbücherei zusammengefasst werden.

## **Leitbild der Stadtbücherei Tulln**

Die Stadtbücherei Tulln ist eine öffentliche Einrichtung der Stadtgemeinde Tulln und bietet allen BürgerInnen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion, Bildung, Herkunft und gesellschaftlichem Status, freien Zugang zu Wissen und kulturellen Angeboten.

Der Schwerpunkt der Tätigkeiten liegt auf der Förderung der Lesekompetenz und Lesebegeisterung von Kindern und Jugendlichen.

Die Stadtbücherei Tulln versteht sich als ein Ort der Information und Kommunikation sowie der Anregung und Entspannung. Mit dem Slogan „Lesen Erleben“ werden vor allem Kindergärten, Schulen und Familien, aber auch Erwachsene aus Tulln und Umgebung angesprochen. Hauptaugenmerk wird auf Belletristik und Kinder- und Jugendliteratur sowie populäre Sachliteratur gesetzt.

Die Stadtbücherei Tulln definiert ihre wichtigsten Aufgaben folgendermaßen:

### **Bildung und Information**

Die Stadtbücherei kooperiert mit Tullner Kindergärten, Schulen und anderen Bildungseinrichtungen der Stadtgemeinde und unterstützt damit die lustvolle Leseförderung sowie die Wissenserweiterung. Die Stadtbücherei garantiert freien Zugang zu Information und erhöht so die Chancengleichheit. Als „lokaler Wissensspeicher“ sammelt die Stadtbücherei lokale Literatur aus und über Tulln.

### **Kultur**

Als kulturelle Einrichtung in der Stadtgemeinde wird Literatur erlebbar gemacht: durch Lesungen, Buchvorstellungen und Präsentation der wöchentlichen Neuerwerbungen. Die Stadtbücherei dient als Plattform für lokale AutorInnen und versteht sich als wichtiger Literaturversorger vor Ort.

### **Lebensqualität**

Als Raum ohne Konsumzwang ist die Stadtbücherei lebendiger Treffpunkt verschiedener Generationen, ein Ort der Begegnung und ein Ort sozialer Kontakte. Die Stadtbücherei bietet durch ihr Medienangebot und ihre Veranstaltungen Information und Unterhaltung und fördert damit eine sinnvolle Freizeitgestaltung.

**Integration**

Die Stadtbücherei Tulln bemüht sich, benachteiligte Gruppen (Sozialcard-BezieherInnen) anzusprechen und entsprechende Angebote zu entwickeln.

**Kundenservice**

Die Stadtbücherei stellt ein bedarfsorientiertes, fachlich ausgewähltes und aktuelles Medienangebot sicher, wobei den Wünschen der LeserInnen nach Möglichkeit nachgekommen wird. Die Stadtbücherei berät ihre KundInnen durch qualifizierte MitarbeiterInnen und unterstützt sie bei der Medienauswahl.

## **5. ZIELGRUPPEN**

Die Festlegung von Zielgruppen – und damit der Abschied der „Bibliothek für alle“<sup>27</sup> – ist rein aus ökonomischen Gründen unumgänglich. In Bezug zur Funktion und den Aufgaben der Stadtbücherei sowie den Ergebnissen aus der Bestands- und Umfeldanalyse ergeben sich die folgenden Zielgruppen:

1. Kleinkinder, Kinder, Jugendliche
2. SchülerInnen
3. Eltern
4. Familien
5. an Unterhaltung und Information interessierte Bürger (speziell Frauen)
6. PädagogInnen
7. Sozialcard-BesitzerInnen (Einkommensschwache, Sozial Benachteiligte, Asylanten)

---

<sup>27</sup> Reinhard Motzko, Der Abschied der Lebenslüge von der „Bibliothek für alle“. In: BuB 60/1 (2008) 50-55.

## **6. SCHWERPUNKTE UND ZIELE DER BIBLIOTHEKSARBEIT**

Aus der Definition von Aufgaben und Zielgruppen der Stadtbücherei sowie aus der Bestands- und Umfeldanalyse ergeben sich folgende Schwerpunktsetzungen der Bibliotheksarbeit:

### **Schwerpunkt 1: Die Stadtbücherei Tulln ist erster Ansprechpartner für Leseförderung**

*Ziel 1: Kinder aller Kinderbetreuungseinrichtungen in Tulln haben während ihrer Vorschulzeit mindestens einmal Kontakt zur Bücherei*

*Ziel 2: Alle Volksschulklassen der Volksschule I und II besuchen mindestens einmal im Jahr die Bücherei*

#### **Maßnahmen:**

- Fixe Kooperationen mit den Kinderbetreuungseinrichtungen und den Volksschulen Tulln I und II sowie benachbarten Volksschulen (siehe Kapitel Kooperationen)
- Zwei Mal jährlich Bilderbuchkino
- Konzepte für verbindliche Büchereibesuche in Absprache mit den Pädagoginnen
- Medienkisten
- Langfristig: Kooperation mit Schulbüchereien.

**Voraussetzung:** Zusätzliches Personal bzw. Aufstockung der Personalstunden für regelmäßige Veranstaltungen außerhalb der Öffnungszeiten. Zusätzliches Budget für Medienkisten.

**Evaluierung:** Benutzerstatistik, Klassenbesuche, Besuche der Kinderbetreuungseinrichtungen, Kooperationsvereinbarungen.

### **Schwerpunkt 2: Lesespaß vermitteln und erhalten**

#### **2.1 Vorschulkinder lernen das Medium Buch spielerisch kennen**

*Ziel: jährliche Steigerung des Anteils der 3- bis 7-Jährigen an Lesern*

#### **Maßnahmen:**

- Öffentliche Veranstaltungen für Kinder (3-7 Jahre): monatlich Leserattenclub, zwei Mal im Jahr Bilderbuchkino, Tullner Aktivsommer in den Sommerferien. Teilnehmer pro Veranstaltung: SOLL nicht unter 15 Kindern
- Eigene Bücherausweise für Kinder



- Info-Folder über Angebote der Bücherei und/oder Bewerbung der Kinderveranstaltungen (Plakate) an von Familien aufgesuchten Institutionen: Familien- und Beratungszentrum Tulln/NÖ Hilfswerk (Folder), Familienberatung „Rat und Hilfe“/Caritas (Folder), Familienberatungsstelle „Peter Pan“ (Folder, Plakate), Familienzentrum (Folder), Kindersozialdienste St. Martin (Folder, Plakate), Kinderhaus der NÖ Volkshilfe (Folder, Plakate), Mütterstudio Tulln (Folder), Mutter-Kind-Treffen St. Severin (Folder, Plakate), MN Lebenszeichen KG - Elternwerkstatt NÖ (Folder), Tagesmütter Caritas (Folder, Plakate), Kinderärzte: Dr. Dora Blauensteiner, Dr. Herbert Raschbacher, Dr. Christine Feyertag (Folder, Plakate), Musikschule Tulln, Kindergärten Tulln I-IX
- Mittelfristig: Veranstaltungen zur frühkindlichen Leseförderung 0-3 Jahre („Buchstart“).

**Voraussetzung:** Budget für Kinderveranstaltungen. Zusätzliches Personal bzw. Aufstockung der Personalstunden für Buchstart-Projekt.

## **2.2 Volksschulkinder entdecken die Lust am Lesen**

*Ziel: 40% der Volksschüler haben einen Leseausweis und leihen sich mindestens ein Mal jährlich Medien aus*

### **Maßnahmen:**

- Eigene Bücherausweise für Kinder
- Medienangebot anpassen (siehe Kapitel Maßnahmen/Bestandskonzept)
- Teilnahme an Leseförderungsaktion des Landes NÖ „Leo LesePASS“ (Zeitpunkt Lesen)
- Tullner Aktivsommer
- Kooperation: Volksschulen, Hort Volksschule Tulln I (siehe Kapitel Kooperation)
- Info-Folder über Angebote der Bücherei an von Familien aufgesuchten Institutionen: Kinderärzte, Familien- und Beratungszentrum Tulln/NÖ Hilfswerk, Familienberatung „Rat und Hilfe“/Caritas, Familienberatungsstelle „Peter Pan“, Familienzentrum, Kindersozialdienste St. Martin, MN Lebenszeichen KG - Elternwerkstatt NÖ (Folder).
- Mittelfristig: Öffentliche Veranstaltungen für Kinder (7-10 Jahre). **Voraussetzung:** Zusätzliches Personal oder Aufstockung der Personalstunden.
- Mittelfristig: Medien für Eltern der Volksschüler (Vorlesebücher, Ratgeber etc.).  
**Voraussetzung:** Budget für entsprechende Medienangebote.

## **2.3 Halten der 12/13-jährigen LeserInnen**

*Ziel: 20% der 10 bis 14-jährigen SchülerInnen sind Kunden der Bücherei und leihen sich mindestens ein Mal jährlich Medien aus*

### **Maßnahmen:**

- Eigene Bücherausweise für Kinder
- persönlicher Kontakt, Leseempfehlungen bei Besuch in Bücherei (mit Eltern, jüngeren Geschwistern)
- Medienangebot anpassen (siehe Kapitel Maßnahmen/Bestandskonzept)
- Kooperation mit Hauptschulen, Gymnasium Unterstufe (siehe Kapitel Kooperation)
- Info-Folder über Angebote der Bücherei bei von Jugendlichen aufgesuchten Institutionen: Jugendzentrum Tulln, Nachmittagsbetreuung Good Afternoon

**Voraussetzung:** Budget für entsprechende Medienangebote.

**Evaluierung von Schwerpunkt 2:** Benutzerstatistik, Neueinschreibungen, Veranstaltungsstatistik.

## **Schwerpunkt 3: Wissen über die Angebote der Stadtbücherei**

### **3.1 Bevölkerung**

*Ziel 1: 20% der Neubürger melden sich 5 Monate nach dem Erhalt des Lese-Schecks in der Bibliothek an*

*Ziel 2: 30% der Sozialcard-Empfänger sind regelmäßige Nutzer der Bücherei*

*Ziel 3: 350 Neueinschreibungen pro Jahr aus dem Einzugsgebiet*

### **Maßnahmen:**

- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit (siehe Kapitel Maßnahmen/Öffentlichkeitsarbeit)
- Auflegen der Info-Folder in: Tourismus Info, Jugendherberge, Hotels/Pensionen, Bürgerservice Tulln, SOMA, bei allen Kooperationspartnern, in allen städtischen Einrichtungen, in sozialen Institutionen, bei Vereinen und als Beilage für Neubürger.

**Evaluierung:** Benutzerstatistik, Besucherstatistik, Virtuelle Besuche, Facebook-Nutzung, Pressemeldungen, Neueinschreibungen.

### **3.2 Träger**

*Ziel: Bestätigung des Konzepts*

**Maßnahme:** Präsentation im Kulturausschuss und im Gemeinderat.

### **3.3 GemeindemitarbeiterInnen**

*Ziel: 20% der Gemeindebediensteten sind eingeschriebene Leser der Bücherei*

**Maßnahmen:**

- Es findet jährlich mindestens eine Mitarbeiterführung statt (z.B. neu eingestellte MitarbeiterInnen)
- Mitarbeiterführung konzipieren und Durchführung fixieren (Personalvertretung)
- Alle drei Jahre Aktion wie Lesegutschein und/oder Gratis-Einschreibung für alle Gemeindebediensteten.

**Evaluierung:** Benutzerstatistik, Anzahl der Mitarbeiterführungen, Neueinschreibungen.

**Schwerpunkt 4: Die Stadtbücherei als Teil des Tullner Kulturlebens**

*Ziel 1: mind. ein Mal pro Jahr Autorenlesung in der Bücherei (österreichischer AutorInnen)*

*Ziel 2: mind. ein Mal pro Jahr Autorenlesung in der Bücherei (KinderbuchautorInnenne)*

*Ziel 3: mind. ein Mal pro Jahr Autorenlesung/Buchpräsentation in der Bücherei (lokale AutorInnen)*

**Maßnahmen:**

- Teilnahme an: Leserstimmen, Österreich liest (geförderte Autorenlesungen)
- Beobachtung der lokalen Neuerscheinungen
- Kontakte mit lokalen AutorInnen suchen
- Tullner Kulturkalender, Website Tulln Kultur.

**Voraussetzung:** Budget für Lesungen.

**Weitere Maßnahmen:**

- Vorhandene und neue Medien bekannt machen bzw. präsentieren: Liste der Neueinstellungen auf Website, Facebook
- Buchausstellungen zu bestimmten Themen
- Entwicklung von Veranstaltungskonzepten (siehe Kapitel Maßnahmen/ Öffentlichkeitsarbeit).

**Evaluierung:** Veranstaltungsstatistik, Besucherstatistik.

## **7. KOOPERATIONEN**

Kooperationen mit anderen Bildungs-, Kultur- und sozialen Einrichtungen sind heutzutage für Büchereien nicht nur aus budgetären Gründen immens wichtig, sondern bringen auch auf anderen Gebieten viele Vorteile mit sich: Man positioniert sich als kompetenter (Bildungs-) Partner, gewinnt neue NutzerInnen, verbessert das Image und die Bekanntheit und erwirkt Synergieeffekte, die Identifikation mit der Bücherei wird gestärkt, es gibt eine positive lobbyistische Wirkung gegenüber dem Träger etc.<sup>28</sup> Lose Kooperationen mit einigen Tullner (Bildungs-)Institutionen bestehen bereits. Diese sollen nun auf eine neue Basis gestellt werden, indem mittelfristig verbindliche Vereinbarungen einer Zusammenarbeit, auch in schriftlicher Form, ausgearbeitet werden.<sup>29</sup>

Die im Folgenden aufgelisteten Einrichtungen – ermittelt aus der Umfeldanalyse, den Aufgaben und Schwerpunktsetzungen sowie den Zielgruppen der Stadtbücherei – kommen als potentielle Kooperationspartner in Betracht. Eine Kontaktaufnahme mit Vertretern dieser Institutionen, schon mit Vorschlägen zu möglichen Kooperationen versehen, soll einerseits die Angebote der Stadtbücherei beschreiben und andererseits klären, ob der Wunsch nach einer Partnerschaft auf längere Zeit und/oder bei nur zeitlich begrenzten Projekten vorhanden ist. In einem weiteren Schritt werden dann in enger Zusammenarbeit nachhaltige Konzepte für Kooperationen entwickelt.

### **Landeskindergärten Tulln I-IX**

### **Betriebskindergarten Krankenhaus**

### **Kinderhaus der NÖ Volkshilfe**

### **Montessori-Tulln**

### **Rotkreuz-, „Bärchen“-Kinderkrippe**

Einladung zwei Mal jährlich Bilderbuchkino, Bewerbung der Kindernachmittage, Gratis-Leseausweis, Medienkisten, Bibliotheksführungen, Bibliotheksbesuche, Auflegen der Info-Folder, Informationen über die Angebote der Stadtbücherei bei Elternabenden (persönlich und/oder mit Info-Folder zum Verteilen) mit Leseempfehlungen, Büchertisch.

---

<sup>28</sup> Anne Helbig u. Dirk Wissen, Die Bibliothek als Partner. Über die Vorteile von Kooperationen mit anderen Einrichtungen. Eine Studie In: BuB 4 (2015) 215-218, hier 217f.

<sup>29</sup> Kooperationen, die auf keinen verbindlichen Vereinbarungen gründen, hatten – so zeigt die Erfahrung der Stadtbücherei Tulln – keinen langen Bestand.

## **Helen Doron-Early English Institute**

### **Musikschule Tulln**

Gemeinsame Veranstaltungen, Bewerbung der Veranstaltungen.

### **Schulbibliothek VS Tulln I**

Zur Bestandserweiterung, zur Bestandsergänzung, zur Angebotsvernetzung; Synergien bei Buchkäufen.<sup>30</sup>

### **Volksschulen Tulln I/II, Langenlebrn, Langenrohr, Zeiselmauer**

Einladung zwei Mal jährlich Bilderbuchkino, Lesenlernen unterstützen / Methoden der Schulen = Bereitstellung eines aktuellen Medienangebotes im Bereich Lernhilfen, Gratis-Leseausweis für Schulklassen (Lehrerbezogen), Vorstellung der Angebote der Bücherei in den Lehrerkonferenzen, Schulanfänger-Flyer als Einladung in die Bücherei für alle ersten Klassen, Gratis-Einschreibung jedes Jahr zu Schulbeginn, Teilnahme an Schulfesten/Projekttagen mit Bibliotheks-Programm (Bilderbuchkino, Schreiben, Vorlesewettbewerbe) oder Vereinbarungen entspr. Spiral-Curriculum, Bibliotheksführungen, regelmäßige Klassenbesuche mit Buchausleihe während der Öffnungszeiten, themenorientierte Führungen, Ralleys, Bibliotheksführerschein, Ferien-Lesespaß, Vorstellung der Angebote der Bücherei bei Elternabenden (persönlich und/oder Info-Folder zum Verteilen), Medienkisten, Auflegen der Info-Folder in Schulbücherei.

### **Hauptschulen**

Gratis-Leseausweis für Schulklassen (Lehrerbezogen), Vorstellung der Angebote der Bücherei in den Lehrerkonferenzen, Vorstellung der Angebote der Bücherei bei Elternabenden (persönlich und/oder Info-Folder zum Verteilen), Gratis-Einschreibung jedes Jahr zu Schulbeginn, Auflegen der Info-Folder in Schulbücherei.

### **Allgemeine Sonderschule, Sozialpädagogisches Zentrum**

Einladung zwei Mal jährlich Bilderbuchkino, Gratis-Leseausweis für Schulklassen (Lehrerbezogen), Vorstellung der Angebote der Bücherei in den Lehrerkonferenzen, Vorstellung der Angebote der Bücherei bei Elternabenden (persönlich und/oder Info-Folder

---

<sup>30</sup> Vgl. Konrad Umlauf, Bestandsaufbau an öffentlichen Bibliotheken = Das Bibliothekswesen in Einzeldarstellungen (Frankfurt am Main 1997) 312: Bibliotheken stimmen ihren Bestandsaufbau untereinander ab, damit werden einerseits Doppelschaffungen, andererseits Lücken im eigenen Bestand vermieden.

zum Verteilen), Klassenbesuche mit Buchausleihe während der Öffnungszeiten, Gratis-Einschreibung jedes Jahr zu Schulbeginn, Auflegen der Info-Folder, regelmäßige Vorlesestunden vor Ort und/oder in der Bücherei.

### **Nachmittagsbetreuung** (VS I, ASO, Good Afternoon), **Ferienbetreuung**

Einladung zwei Mal jährlich Bilderbuchkino, regelmäßiger Besuch während der Nachmittagsöffnungszeiten bzw. mindestens einmal Besuch in den Sommerferien.

### **Gymnasium, HAK, HBL**

Kooperation hinsichtlich vorwissenschaftlicher Arbeiten: Bisher gab es keine Gespräche, die den Wunsch nach einer Kooperation von Seiten der Schulen bekunden würden bzw. ist auch die Bücherei in dieser Hinsicht noch nicht aktiv geworden. Und dies nicht ohne Grund: Aufgrund des veralteten Sachbuchbestandes, der realistisch mit der momentanen Budgetsituation nicht aktualisiert bzw. in Folge auch nicht aktuell gehalten werden kann, sieht sich die Stadtbücherei außer Stande, SchülerInnen adäquate Medien, die zur Abfassung einer VWA herangezogen werden könnten, zur Verfügung zu stellen. Was aber möglich ist und bereits jetzt in der täglichen Bibliotheksarbeit praktiziert wird, jedoch den drei betreffenden Schulen noch deutlich kommuniziert werden muss: die Stadtbücherei als erste Anlaufstelle, um weiterführende Informationen zu bekommen; das Bibliothekspersonal steht beratend zur Seite, gibt Tipps zur Recherche und verweist an andere Institutionen. Eventuell wären in diesem Zusammenhang Kooperationen mit anderen (wissenschaftlichen) Bibliotheken anzudenken. Des Weiteren sollte man diverse Plattformen, wo (wissenschaftliche) Publikationen zu verschiedensten Themen (online) zu finden sind, kennen.

Erste Maßnahmen ohne zusätzliche Kosten: Entwurf einer Info-Broschüre für SchülerInnen, mit wichtigsten weiterführenden Links auf Bücherei-Website, Kommunizieren dieser Information an Schulen. Alternative: Angebot der Fernleihe.

### **Pfarrbücherei St. Severin**

Zur Bestandserweiterung, zur Bestandsergänzung, zur Angebotsvernetzung.

### **VHS Tulln**

Bei Kursen im Haus kann zu Beginn des Semesters die Bücherei vorgestellt werden. Präsentation in VHS-Broschüre; Tullnerfelder Schreibstube – Vorträge in Bücherei;

Abstimmung des Medienangebots in bestimmten Bereichen; gemeinsame Veranstaltungen; Deutschkurse für Flüchtlinge.

### **Kinderärzte Tulln**

Bewerbung der Kindernachmittage, Info-Folder auflegen, Bilderbücher in Wartezimmer.

### **Musikschule Tulln**

Bewerbung der Kindernachmittage, Info-Folder auflegen, musikalischer Partner bei zukünftigen Veranstaltungen in der Bücherei, gemeinsame Veranstaltungen.

### **Jugendzentrum Tulln**

Gemeinsame Einzelprojekte, organisierte Bibliotheksbesuche, Auflegen der Info-Folder.

### **Garten Tulln**

Gartenbücher – gegenseitiges Vermarkten.

### **Tourismus-Info Tulln**

Auskunft und Broschüren (Stadtplan) auch in Bücherei erhältlich, Info-Folder der Bücherei im Tourismus-Info-Büro.

### **Club Möwe**

Gratis Leseausweis.

### **Gesundes Tulln**

Website Gesundes Tulln – Link zur Bücherei mit Hinweis auf Medien im Gesundheitsbereich, gegenseitiges Bewerben von Veranstaltungen.

### **Rosenheim**

Bewerbung der Angebote der Stadtbücherei vor Ort mit Info-Folder, Vorlesepaten, Bücherdienst (Ehrenamtliche des Rosenheims), Bücherregal der Stadtbücherei.

### **Krankenhaus**

Bewerbung der Angebote der Stadtbücherei vor Ort mit Info-Folder, Bücherdienst, Bücherregal der Stadtbücherei.

### **Buchhandlungen in Tulln: Thalia und Jungwirth-Müller**

Buchbestellungen zu gleichen Teilen, Thalia: Ebook-Reader günstiger wenn Kunde/Kundin der Stadtbücherei, Bewerbung der Literaturveranstaltungen der Buchhandlungen durch Bücherei, weil KundInnen natürliches Interesse daran haben, Bewerbung der Büchereiveranstaltungen in Buchhandlungen, gemeinsame Veranstaltungen.

### **Museumsbibliothek**

zur Bestandserweiterung, zur Bestandsergänzung, zur Angebotsvernetzung, Aufnahme der Bestände der Museumsbibliothek in den Büchereikatalog (Literatur über Tulln) und/oder Abtretung einzelner Bücher an Bücherei.

### **Landesweite Leseförderaktionen**

Die Stadtbücherei Tulln beteiligt sich regelmäßig an landesweiten Aktionen zur Leseförderung, z.B. „Leo Lesepass“; NOE-Book, Land NÖ: Treffpunkt Bibliothek.

### **Bundesweite Leseförderaktionen**

Die Stadtbücherei Tulln nimmt jährlich an der Aktion „Österreich liest – Treffpunkt Bibliothek“ und den „Leserstimmen“ teil.



## **8. ZIELGRUPPENARBEIT UND MASSNAHMENKATALOG**

Resultierend aus den Aufgaben, Schwerpunktsetzungen sowie unter Berücksichtigung möglicher Kooperationspartner sollen durch Attraktivierung des Angebots neue BenutzerInnen innerhalb der definierten Zielgruppen angesprochen werden (was andere KundInnen jedoch nicht ausschließen sollte). Dazu gehören Überlegungen zur Bildung von Bestandsschwerpunkten ebenso wie zielgruppenorientierte Öffentlichkeitsarbeit und Services.

### **8.1 Bestandskonzept**

Die Erstellung eines zielgruppenorientierten Bestandskonzeptes stellt eine sinnvolle Ergänzung zum Bibliothekskonzept dar.

Ein Bestandskonzept definiert die Kriterien des Bestandsaufbaus und der Medienauswahl einer Bücherei und dient damit als Orientierung sowohl für den Unterhaltsträger als auch die Öffentlichkeit, welche Zwecke die Bücherei verfolgt und welche Zielgruppen sie erreichen soll.<sup>31</sup> Für die MitarbeiterInnen bedeutet ein Bestandskonzept, ihre Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Bestandsaufbau bzw. der Bestandspflege auf die im Konzept festgelegten Schwerpunkte abstimmen zu können.<sup>32</sup>

Die Bestände der Stadtbücherei Tulln unterstützen die Stadtbücherei in ihrer Rolle als kommunaler Treffpunkt, lokales Informationszentrum, als Zentrum populärer Medien und als Zentrum für Leseförderung und Lesespaß. Die Medien werden von der Büchereileitung nach fachlichen Kriterien und ohne jegliche Einflussnahme ausgewählt.

Der Medienbestand gliedert sich in Kinder- und Jugendliteratur, Belletristik, Sachbücher, Zeitschriften und AV-Medien (Hörbuch-CDs) und dient hauptsächlich folgenden Verwendungszwecken, differenziert nach den einzelnen Bestandsgruppen: Leseförderung, Unterhaltung, praktischer Rat, Kultur, Wissenspopularisierung, Hobby, Familie, Gesundheit, Freizeit, Reisen.

Die wichtigsten Mediengattungen im gegenwärtigen Bestand sind Zeitschriften, populäre Sachbücher, Ratgeber, Erlebnisberichte, populäre Biografien, Reiseführer, Romane für Jugendliche und Erwachsene, Comics, Bilderbücher, belletristische Kinder- und Jugendbücher, Kinder- und Jugendsachbücher, Hörbücher für Erwachsene und Kinder/Jugendliche.

---

<sup>31</sup> Umlauf, Bestandsaufbau S. [311].

<sup>32</sup> Ders., S. 313.

Die momentane **Bestandsgröße** von etwa 18.000 Medien wird bei gleichbleibendem Budget in den nächsten Jahren beibehalten werden. Die Zusammensetzung des Bestands soll sich entsprechend den Bestandsschwerpunkten in folgende Richtung verändern: Kinder- und Jugendliteratur 35% des Gesamtbestandes (ca. 6300 Medien), Belletristik 35% (ca. 6300 Medien), Sachbücher 20% (ca. 3600 Medien), Hörbücher 10% (ca. 1800 Medien).

Die Bestandsschwerpunkte der Stadtbücherei Tulln liegen auf Kinder- und Jugendliteratur sowie Belletristik und sind somit auf die Bedürfnisse der Zielgruppen – Kinder und Jugendliche, Familien, Erwachsene und Sozialcard-BezieherInnen – ausgerichtet. Der Bereich der Sachbücher und Fachzeitschriften sowie der Hörbücher wird nach Bedarf und vorhandenem Budget bestückt.

Die Schwerpunkte der **Bestandsentwicklung** in den nächsten fünf Jahren, abgestimmt auf das vorliegende Bibliothekskonzept, sehen folgendermaßen aus:

### **Kinder- und Jugendliteratur**

*Gattungen:* Pappbücher, Bilderbücher, Erstlesebücher, Belletristik, Sachbücher, Comics

*Medienauswahl:*

a) *Erstlesebücher:* Der Bestand ist überschaubar, etwas veraltet und wird oft benutzt, daher sind einzelne Bücher auch schon sehr zerlesen – eine Erneuerung und Ergänzung des Bestandes wäre hier durchaus sinnvoll, zumal sich auch die Volksschule Tulln I in unmittelbarer Nähe der Bücherei befindet; eine Kooperation mit LehrerInnen der 1./2. Klasse hinsichtlich Leseförderung/Leseanimation würde eine weitere verstärkte Nutzung dieses Bestandes mit sich bringen. Mit der Volksschule Tulln II gibt es genügend Kinder, die von einer Aktualisierung und Pflege der Erstlesebücher profitieren würden.

b) Ein weiterer Schwerpunkt der Kinder- und Jugendmedien muss sich auf den Bereich der *Sachbücher* beziehen. Da Tulln als Schulstadt viele SchülerInnen aus der Stadt selbst sowie aus den umliegenden Gemeinden beheimatet und viele Kinder für die Zusammenstellung von Schulreferaten mit ihren Eltern die Bücherei aufsuchen, sollten die Sachbuchbestände möglichst viele Bereiche umfassen und ebenfalls regelmäßig aktualisiert werden. Derzeit ist dieser Bestand z.T. ebenfalls ziemlich veraltet.

c) *Neue Bestandsangebote* sind, speziell für Jugendliche ab 12, zu entwickeln: Superhelden, Comics, Zeitschriften, Graphic Novels etc.

d) *Kinderbuchklassiker*

e) *Trends* der Kinder- und Jugendliteratur beobachten

f) für Volksschüler: *Lernhilfen, Schülerhilfen* (in Abstimmung mit den Volksschulen und LehrerInnen)

g) für Volksschulen und Kindergärten: Angebot von *Medienkisten* zu bestimmten Themen

### **Belletristik**

*Medienauswahl:* Bestseller, Österreichische Literatur, Unterhaltungsliteratur, Kundenwünsche, Reihen, Erfahrungen von KundInnen, Intuition. Mehr anspruchsvolle, qualitätsvolle Literatur.

### **Sachbücher**

Ein eigenes Konzept zur Reorganisation des Sachbuchbestandes ist unumgänglich, da die Bücher bzw. deren Inhalte veraltet sind, aber auch aus optischen Gründen ist eine Entfernung aus den Regalen sinnvoll.<sup>33</sup>

Erste Schritte:

- Alle Bücher, die älter als 20 Jahre sind, werden aus dem Freihandbereich aussortiert und eine Zeit im Magazin gelagert und/oder ganz aus dem Bestand entfernt.
- Alle verbliebenen Sachbücher werden in einem Bereich räumlich zusammengefasst.

*Medienauswahl:* Bestseller, Medienberichte/Rezensionen, Kundenwünsche.

*Schwerpunkte:* Hobby, Freizeit, Reise, Alltag, Persönlichkeitsentwicklung, Lebenshilfe, Gesundheit, Natur. In Planung ist die Bücherei als lokaler Wissensspeicher mit Sammlung und Bereitstellung von Fachliteratur von und über Tulln (angedacht ist eine Kooperation mit der Archivbibliothek bzw. der Museumsbibliothek der Stadtgemeinde).

Ergänzend zu Sachbüchern: Fachzeitschriften.

### **Zeitschriften**

Die Erneuerung des Zeitschriftenbestandes erfolgt je nach Interesse und Wünschen der KundInnen einmal pro Jahr. Spenden von Privatpersonen werden zum Lesen vor Ort in der Kaffeelounge bzw. zum Mitnehmen angeboten. Zum Schmökern im Lesecafe würden sich auch Tageszeitungen und lokale Zeitungen anbieten.<sup>34</sup>

**Ankaufsvorschläge** von KundInnen, die mündlich an die BüchereimitarbeiterInnen gemeldet werden, werden zum Teil jetzt schon berücksichtigt. In Zukunft soll ein Formular in der Bücherei aufgelegt bzw. in die Website integriert werden, um Kundenwünsche leichter und

---

<sup>33</sup> Vgl. die Bestandsanalyse: Ältere Sachbücher werden nicht mehr oder nur mehr wenig entlehnt.

<sup>34</sup> Vielleicht gelingt solches durch Kooperationen (z.B. NÖN, Stadtgemeinde) oder Sponsoren.

effizienter bearbeiten zu können. Dem jeweiligen Kunden soll mündlich oder schriftlich mitgeteilt werden, ob das gewünschte Buch angeschafft werden kann oder nicht.

## **8.2 Raumkonzept**

Die baulich-räumliche Konzeption der Stadtbücherei orientiert sich an der Raumsituation des bestehenden Gebäudes, das die Bücherei im Jahre 2001 für ihre Zwecke adaptiert hat. Dabei versuchte man, verschiedene Nutzungsbereiche zu definieren und einzelnen Benutzergruppen zuzuweisen, was jedoch aufgrund des vorgegebenen Raumangebots nicht überall zufriedenstellend gelöst werden konnte.

Das sog. „Zentner-Haus“ in der Wiener Straße 28 befindet sich im Eigentum der benachbarten Sportmittelschule Tulln, die Stadtgemeinde Tulln mietet das Erdgeschoß für die Stadtbücherei, im Obergeschoß sind Räume des Gesunden Tulln bzw. der Volkshochschule Tulln sowie des Kindersozialdienstes St. Martin und des Briefmarkenclubs Tulln einquartiert. Aufgrund dieses Umstands waren und werden auch in Zukunft größere Änderungen – sowohl in der äußeren als auch in der inneren Struktur des Bibliotheksraumes – nur schwer durchführbar sein.

Das im Folgenden beschriebene Raumkonzept beinhaltet gestalterische und technische Maßnahmen, die für die Erreichung der im Bibliothekskonzept definierten Ziele und Angebote notwendig sind. Es dient gleichzeitig als Orientierungshilfe für den Büchereitragler. Das dahinter stehende Grundprinzip lautet, Räumlichkeiten zu schaffen, die zum Verweilen einladen und den verschiedenen Zielgruppen in ihren unterschiedlichen Bedürfnissen entgegenkommen.

Generell ist dazu anzumerken: Das quartiergebende Gebäude Wiener Straße 28 ist unzureichend isoliert, hat undichte Fenster und eine ebensolche Eingangstür und weist an der Fassade bereits erhebliche Bauschäden auf. Im Inneren verfügt die Stadtbücherei Tulln über eine veraltete, nicht einheitlich gestaltete Einrichtung und eine ebenso veraltete technische Infrastruktur – alles Faktoren, die den ersten Eindruck von BesucherInnen und den „Wohlfühlcharakter“ des Ortes bzw. die Beratungstätigkeit der BibliothekarInnen negativ beeinflussen können. Mittelfristig sind also das **Mobiliar** und die **technische Ausstattung** zu **erneuern**. Des Weiteren bestehen nur beschränkte Möglichkeiten zur räumlichen Erweiterung – sowohl was die Publikumsfläche als auch die Büroräume betrifft. Freie Flächen oder Wände für neue Regale sind kaum mehr vorhanden, lediglich eine Bereinigung des Sachbuchbestandes (siehe Bestandskonzept) könnte hier noch Platz schaffen.

### 8.2.1 Standort, Raum und Einrichtung

Dem Standort der Stadtbücherei in der Wiener Straße kommt die unmittelbare Nähe zu Kindergärten und Schulen sowie zu öffentlichen Verkehrsmitteln (Bahn, Bus) zugute; Parkplätze sind ebenfalls vorhanden. Wenig genutzt werden kann hingegen die von Seiten der Wirtschaft betriebene Belegung des Innenstadthandels mit Hauptplatz, Rathausplatz, Rudolfstraße und Bahnhofstraße. Bei Überlegungen zu einem eventuellen Neubau oder einer Übersiedlung sollte der Gedanke, die Bücherei mitten im (Einkaufs-)Leben der Stadt zu positionieren – die Aufmerksamkeit von potentiellen BenutzerInnen wäre garantiert – jedenfalls mit bedacht werden.

**Barrierefreiheit** ist in der Bücherei nur teilweise gegeben: Der barrierefreie Zugang sowie die großzügige Anordnung der Regale täuschen nicht über den Umstand hinweg, dass sich das öffentliche WC im ersten Stock des Gebäudes befindet und nur über eine Treppe erreichbar ist. Die Toilettenanlage entbehrt auch eines Wickelraums und Wickeltische.

Durch entsprechende Anordnung der Regale bzw. die vorgegebene Raumstruktur werden die verschiedenen **Nutzungsbereiche** grob gegliedert: Eingangsbereich, Ausleihtheke, Kinder- und Jugendbereich, Zeitschriften, Belletristik, Sachbücher, Computer-Arbeitsplätze.

Der **Eingangsbereich** ist relativ großzügig gestaltet. Vor kurzem umgesetzt wurde der Wunsch einiger KundInnen nach einem Kaffeeautomat: Ein Lesecafe mit Kaffeemaschine und Zeitschriften zur freien Entnahme lädt nun zum gemütlichen Plaudern und Schmökern ein. Anzudenken wäre das Auflegen von Tages- und Wochenzeitungen (Bezirksnachrichten, NÖN etc.), dazu sind aber zusätzliche finanzielle Mittel oder Kooperationspartner notwendig. Ein Prospektständer könnte diverse Informationsmaterialien zu Angeboten und Veranstaltungen in und um Tulln besser präsentieren.

Der **Kinder- und Jugendbereich** sollte nach Möglichkeit einen **eigenen, abgeschlossenen Teil** der Bücherei bilden. Zur Zeit befindet sich daran anschließend Sachliteratur für Erwachsene. Durch die Umsetzung des Bestandskonzepts – v.a. hinsichtlich der Sachbücher – kann dies wohl ohne zusätzliche Kosten realisiert werden. Ob in Folge auch die Kinder- und Jugendbücher getrennt voneinander aufgestellt werden, ist für das vorliegende Konzept noch nicht relevant und es gilt, dies zu diskutieren. Dazu müsste generell die Bücherei als „Dritter Ort“ für Jugendliche attraktiver gestaltet, mit entsprechenden Medien ausgestattet und beworben werden.

Nicht ideal stellt sich die Situation für die Benutzung der Bilderbücher für die Kleinsten (1-3 Jahre), momentan in Kisten am Boden stehen, sowie für Bilderbücher (3-6 Jahre), die

übereinander gestapelt auf einem kleinen Rolltisch liegen, dar: **Buchtröge** sollten auch hier angeschafft werden.

Grundsätzlich könnte man ein verstärktes Augenmerk auf spezielle **Kindermöbel** legen, um den „Wohnzimmercharakter“ der Bücherei zu unterstreichen: ein Kindertisch und Kindersessel mit Malsachen, Büchertürme, Lesezüge, Hocker, Kuscheltiere etc. Anzudenken wäre auch eine Erweiterung der bestehenden Kuschecke mit einem kleinen Podest, Regalelementen oder Polstermöbeln – den Möglichkeiten sind keine Grenzen gesetzt; hierzu sind aber die entsprechenden finanziellen Mittel notwendig.

Eine vermehrt **dekorative Gestaltung** des Kinderbereiches mit Hervorhebung der einzelnen Themenbereiche durch von Kindern gestaltete Informationen, mit farblichen Akzenten sowie mehr Bildern und Basteleien an den Wänden soll mit dem vorliegenden Konzept in den nächsten fünf Jahren umgesetzt werden.

Ein großes Manko der Bücherei ist die fehlende **Veranstaltungsfläche**. Für die Kindernachmittage wird der benötigte Platz durch mühsames Verschieben von Tischen, Stühlen und Trögen im Kinderbereich geschaffen. Ein eigener Veranstaltungsraum für Kinder, getrennt durch Glaselemente vom Rest der Bücherei, wäre wünschenswert, da dadurch gegebenenfalls gleichzeitig mit dem „normalen“ Büchereibetrieb Aktivitäten mit Kindern durchgeführt werden könnten. Denkbar wäre der an die Sachliteratur anschließende Magazinraum. Dann sollte man aber auch die Kinderecke in diesen Bereich der Bücherei verlegen, damit ein einheitliches Ensemble entsteht.<sup>35</sup>

Für Lesungen und Buchpräsentationen, die in Zukunft in der Bücherei forciert werden sollen, fehlen Erfahrungswerte, ob der vorhandene Platz für Bestuhlung etc. ausreichend ist. Diesem Umstand könnte die künftige Anschaffung und Aufstellung von **Rollregalen** in diesem Bereich Abhilfe schaffen.

Der **Sachbuchbereich** für Erwachsene, der im gegenwärtigen Zustand über die gesamte Bücherei verstreut zu finden ist, sollte **zusammengeführt** werden; dies ist eine Maßnahme des Bestandskonzepts für die Sachbücher. Zusätzliche Aufbewahrungsmöglichkeiten für **Zeitschriften** – z.B. **Boxen** für ältere Jahrgänge – sind anzudenken.

Was das **Corporate Design** hinsichtlich der Raumgestaltung anlangt, sollte beim Eingangsbereich ein Schild mit den Öffnungszeiten der Stadtbücherei angebracht werden. Das

---

<sup>35</sup> Dagegen spricht, dass mit der Verlegung des Kinder- und Jugendbereiches die durch die drei Schaufenster bedingte helle, freundliche Atmosphäre verloren ginge; der angesprochene Raumteil verfügt nämlich über keine Fenster, sondern lediglich eine Deckenfenster.

Leitsystem und die Regalbeschriftung, u.U. auch ein Orientierungsplan könnten ebenfalls im Corporate Design gestaltet sein.

Unzureichend sind die Möglichkeiten der **Belüftung** des Bibliotheksraumes; dafür stehen lediglich zwei Deckenfenster bzw. die Eingangstür zur Verfügung.

Wünschenswert sind daneben eine bessere **Beleuchtung** der Regale, bessere **Verdunkelungsmöglichkeiten** der Fenster, ein eigenes **Mobiliar für Veranstaltungen** (Tische und Sessel, die leicht zu verstauen und leicht aufzustellen sind),<sup>36</sup> eine **Teeküche**, ein **geräumigeres Büro** sowie eine strikte (räumliche) **Trennung der beiden Mitarbeiter-PCs** vom Computerarbeitsplatz für KundInnen. Die Arbeitsunterlagen, zu bearbeitende Medien und sonstige Informationen der BibliothekarInnen sollten für BenutzerInnen nicht einsehbar sein.

## 8.2.2 Technische Ausstattung

Mit drei MitarbeiterInnen-PCs, einem Computerarbeitsplatz für KundInnen mit gebührenfreiem Internetzugang und Recherchemöglichkeit (Verbundkatalog bibliotheken.at), einem MitarbeiterInnen-Drucker, einem Kopierer und gratis WLAN – alles im Bibliotheksraum selbst untergebracht – ist die technische Ausstattung an sich ausreichend, wenn diese nicht teilweise schon sehr **veraltet** wäre.

Um den täglichen Anforderungen im Büchereibetrieb gerecht zu werden, sind folgende Anschaffungen und Maßnahmen – gereiht nach ihrer Priorität – erforderlich:

- ein neuer **Rechner** für die Ausleihtheke
- zwei neue Rechner für die restliche Bibliotheksarbeit
- Aktualisierung der **Bibliothekssoftware** (Bibliotheca plus), um mehr Zusatzprogramme nutzen zu können. Schulungen für diese Software werden nur mehr für Bibliotheca plus angeboten.
- Wartungsvertrag für die Bibliothekssoftware
- **Beamer** für den Einsatz bei Kinderveranstaltungen
- **Web Opac** mit Benutzerkonto: Dadurch ist eine aktuelle Recherche im Bestand möglich, Verfügbarkeit und Standort wird dabei angezeigt. Die 24h-Erreichbarkeit ist durch die Möglichkeit von Reservierungen und Verlängerungen von Medien gegeben.
- Der Kunden-Computerarbeitsplatz sollte eine Druckmöglichkeit anbieten.
- Gedruckte Signatureschilder (Etikettendrucker).

---

<sup>36</sup> Momentan müssen unterschiedlich große und hohe Tische und Sessel, teilweise aus Räumen des ersten Stockwerkes, dafür herangezogen werden

## **8.3 Öffentlichkeitsarbeit**

Der Aufbau einer beständigen und systematischen Öffentlichkeitsarbeit ist unerlässlich, um in der heutigen Informationsgesellschaft bestehen zu können und als moderne, zeitgemäße, für alle Interessierte offene Einrichtung wahrgenommen zu werden.

Die Stadtbücherei Tulln soll als Teil des kulturellen und sozialen Lebens in Tulln nicht mehr wegzudenken sein, deshalb ist es unabdingbar, sich immer wieder bei der Bevölkerung in Erinnerung zu rufen und auf sich aufmerksam zu machen – und dies ist nur möglich, wenn effiziente Öffentlichkeitsarbeit betrieben wird. Diese soll vorderhand die Serviceangebote und Dienstleistungen der Bücherei allen Tullner und Tullnerinnen (und darüber hinaus) aufzeigen, den Nutzen und Wert der Institution Bücherei für die Allgemeinheit hervorheben, das Engagement der MitarbeiterInnen betonen, einen Einblick in die vielfältige Arbeit der BibliothekarInnen bieten und erfolgreiche Projekte präsentieren, um auf möglichst breite Akzeptanz in der Bevölkerung zu stoßen und die öffentliche Meinung und Wahrnehmung über die Bücherei positiv zu beeinflussen. Dies führt wiederum zu einem höheren Bekanntheitsgrad und letztlich zu mehr und neuen LeserInnen sowie gesteigerten Ausleihzahlen. Aber auch Kooperationen mit anderen öffentlichen (Bildungs-)Einrichtungen sind leichter möglich, wenn die Bücherei ihre Angebote und Leistungen besser vermarktet. Des Weiteren soll die Stadtbücherei Tulln mit den (Zukunfts-)Strategien der Stadtgemeinde identifiziert werden – ganz nach dem Tullner Motto: Trends setzen, Heimat bleiben.

### **8.3.1 Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit**

Seit etwa einem Jahr bemüht sich Stadtbücherei Tulln verstärkt um den Aufbau einer erfolgreichen Öffentlichkeitsarbeit, deren erste Ergebnisse folgendermaßen zusammengefasst werden können:

Corporate Design (mit Logo der Stadtbücherei auf Briefpapier, Website, Visitenkarten, Plakaten), Gestaltung einer neuen Website ([www.tulln.bvoe.at](http://www.tulln.bvoe.at)), einheitliche Email-Signatur, Visitenkarten, regelmäßige Meldungen im Newsletter der Stadtgemeinde, Eintragungen im online Veranstaltungskalender der Stadtgemeinde, Eintragungen im „Tullner Kulturkalender“. Einschaltungen im Stadtblatt „TullnInfo“ (4x jährlich), Nutzung der Facebook-Seite der Stadtgemeinde „Tulln ist schöner“, Veranstaltungsreihe für Kinder (Tullner Leserattenclub, ein Mal monatlich), dafür Entwurf von einheitlich gestalteten Plakaten und Handzetteln, Verteilung dieser Plakate in öffentlichen Einrichtungen der Stadtgemeinde, Schaufenstergestaltung, Büchereigutschein für Neuzugezogene, Büchereigutschein in der sog. „Baby-Box“ für Neugeborene und Eltern.



Andere Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit müssen in den nächsten fünf Jahren forciert werden:

- Corporate Design: Öffnungszeiten-Schild
- Beschilderung im Stadtgebiet
- Lesungen in der Stadtbücherei: Damit sind BesucherInnen in die Bücherei zu locken, die im besten Fall als BenutzerInnen wiederkommen
- Gestaltung eines Büchereifolders: zur Information für potentielle neue KundInnen und als Werbemittel zum Auflegen
- Verteilerliste für Verteilung der Materialien anlegen
- Pressearbeit: regelmäßige Informationen über Projekte in der Bücherei, persönlicher Kontakt zu JournalistInnen, Veranstaltungsberichte mit Fotos
- Bücherei: Bestände aktuell halten, Leitsystem, Dekoration (siehe Bestandskonzept, Raumkonzept)
- Kooperationen mit (Bildungs-) Einrichtungen
- Präsentation der Stadtbücherei in allen möglichen (Werbe)Broschüren und Webauftritten der Stadt bzw. über die Stadt Tulln ([www.tulln.at](http://www.tulln.at), [www.tulln-erleben.at](http://www.tulln-erleben.at), TullnInfo, Hallo Tulln, Newsletter der Stadtgemeinde)
- Website [www.tulln.bvoe.at](http://www.tulln.bvoe.at), Facebook „Tulln ist schöner“
- Werbefilm über die Stadtbücherei (Tulln TV)
- Ankauf eines Banners der Stadtbücherei Tulln (für Veranstaltungen).

### **8.3.2 Image-Analyse bzw. Befragungen**

Das Image ist ein wesentlicher Teil der Öffentlichkeitsarbeit.<sup>37</sup> Ein gutes Image bestätigt alte KundInnen und lockt neue LeserInnen an. Eine jede Öffentliche Bibliothek sollte wissen, welches Image sie besitzt. Um dieses zu ermitteln, kann eine Imageanalyse durchgeführt werden. Eine Imageanalyse zeigt auf, wie die relevanten Zielgruppen die Institution Bücherei sehen. Vor der Imageanalyse sollte die Definition des vermuteten Images sowie des Selbstimages erfolgen, um später Vergleiche anstellen zu können.

Für die Imageanalyse stehen folgende Methoden zur Verfügung: Befragungen in schriftlicher, telefonischer oder persönlicher Form; Analyse der Presseberichte; persönlicher Kontakt mit

---

<sup>37</sup> Die folgenden Ausführungen über eine Image-Analyse stammen aus: Skript von Ulrike Unterthurner, Die öffentliche Bibliothek: Öffentlichkeitsarbeit – Marketing – Kommunikation sowie Carolin Theresa Hummels, Imageanalyse als Basis der Kundenrückgewinnung, dargestellt am Beispiel der Stadtbüchereien Pulheim und Bergheim (Bachelorarbeit, Köln 2014).

den BenutzerInnen durch gezieltes Nachfragen; Angebote, Kritik auf anderen Wegen mitzuteilen (Beschwerdebox, online Foren etc.).

Welche Personengruppen im Rahmen einer Imageanalyse zu einer Befragung herangezogen werden, hängt vermutlich zum großen Teil mit der anlassbezogenen Ausgangslage, den gewünschten Fragestellungen und den (finanziell) möglichen künftigen Maßnahmen zur Imageverbesserung zusammen: BibliothekskundInnen, ehem. BibliothekskundInnen, Nicht-BibliotheksnutzerInnen im Einzugsgebiet der Bücherei, MitarbeiterInnen, Bibliotheksträger.<sup>38</sup>

Die Imageanalyse kann folgende Bereiche abfragen:

- Zweck der Bibliotheksnutzung (Schule/Beruf, Hobby, Treffpunkt, Interessen anderer, Veranstaltungen)
- Medienangebot (Umfang, Vielseitigkeit, Aktualität, Verfügbarkeit)
- Personal (Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, Kompetenz, Verfügbarkeit)
- Technische Ausstattung
- Ausleihe (Fristen, Gebühren, Öffnungszeiten)
- Atmosphäre (Gemütlichkeit, Ruhe, Sauberkeit)
- Service (Internetauftritt, Bekanntheit der Angebote, Beratung, Veranstaltungen)
- Standort (Erreichbarkeit, Orientierung, Gestaltung, Räumlichkeit)
- Verbesserungsvorschläge, Gesamteindruck.

Aus den Erkenntnissen der Analyse bzw. den daraus festgestellten Problemen und konkreten Wünschen ergeben sich verschiedene Handlungsoptionen, um das bestehende Image zu verändern und bestenfalls zu verbessern. Oberstes Ziel sollte sein, ein gutes Image zu entwickeln und aufrechtzuerhalten, um damit das Vertrauen der KundInnen und potenziellen KundInnen in die Einrichtung aufzubauen und zu stärken.

Die Maßnahmen zu einer Imageverbesserung sind entsprechend nach außen zu kommunizieren – damit kann die Bücherei zeigen, dass sie Kundenwünsche und Beschwerden ernst nimmt und auf diese eingeht, was wiederum für ein positives Image sorgt. Die Erkenntnisse aus einer Imageanalyse sind als Chance zu sehen, neue Perspektiven zu entdecken, das Erscheinungsbild der Bücherei zu modernisieren, eine Kommunikationsstrategie zu entwickeln und selbstbewusster aufzutreten, auch gegenüber dem Träger, dem die aus der Imagestudie gewonnenen Wünsche und Anregungen als Argumente für Verbesserungen verschiedenster Art vorgetragen werden können.

---

<sup>38</sup> Um auch Nicht-BibliothekskundInnen zu erreichen, könnte im Rahmen eines TullnInfo-Heftes eine Umfrage durchgeführt werden) – nach dem Motto „Wir alle sind Tulln“ (Bürgerbeteiligung).

### **8.3.3 Öffentlichkeitswirksame Aktionen**

in Kooperation mit der Stadtgemeinde Tulln und/oder Sponsoren. Ziel ist die Entwicklung von **Veranstaltungskonzepten** wie z.B.

- „Stadtbücherei meets Hallenbad / Aubad“: Bücher zum Vor-Ort-Anschauen gratis oder gegen Einsatz
- im Rahmen der Gartenfestwochen, z.B. am Hauptplatz beim angelegten Garten: Regal mit Büchern zum Schmökern
- Chill-out an der Donaulände: Bücher zum Schmökern
- Garten Tulln: Bücher zum Schmökern bei bestimmten Anlässen<sup>39</sup>
- Politiker/Personen des öffentlichen Lebens in Tulln lesen aus ihren Lieblingsbüchern; mindestens einmal jährlich
- Bibliothekare/Ehrenamtliche stellen ihr Lieblingsbuch vor (Facebook und/oder Website), alle drei Monate.

### **8.3.4 Maßnahmen zur Kundenrückgewinnung bzw. Kundenbindung**

mindestens einmal jährlich, in Form von Lesegutscheinbriefen und diversen Aktionen (Gratis-Einschreibung, Gratis-Ausleihe von Medien). Durch persönliche Gespräche mit KundInnen ist ebenfalls viel an Feedback, positiver Kritik als auch Beschwerden, herauszuhören. Kundenwünsche sind an die Bibliotheksleitung weiterzugeben und sollten ernst genommen und Lösungen sollten angeboten werden.<sup>40</sup>

## **8.4 Dienstleistungen**

### **8.4.1 E-Book Schulungen online**

Die Stadtbücherei Tulln bietet in Kooperation mit einer lokalen Buchhandlung E-Book-Reader zum Verleih an; außerdem ist sie Mitglied beim nö. Verbund NOE-Book. Eine Anleitung zur Benutzung von E-Reader und E-Books über das genannte Portal soll im Frühjahr 2016 über die Website der Bücherei zur Verfügung stehen.

---

<sup>39</sup> Flohmarktbücher oder über Sponsoren neu angeschaffene Bücher.

<sup>40</sup> Z.B. unzureichende Öffnungszeiten – Rückgabebox; mehrmalige Nachfrage nach bestimmten Büchern – Erwerb oder Angebot der Fernleihe.

#### **8.4.2 Fernleihe**

Zur Unterstützung von SchülerInnen, StudentInnen und Erwachsenen (Stichwort: Lebenslanges Lernen, Chancengleichheit) möchte die Stadtbücherei ab dem Frühjahr 2016 zunächst probeweise bis Ende des Jahres 2016 die Möglichkeit der Fernleihe als **kostenpflichtiges Service** (vorerst EUR 5.-) anbieten. Dafür notwendige administrative Maßnahmen werden bis dahin ausgearbeitet und vorbereitet.

#### **8.4.3 Erreichbarkeit**

Die **Öffnungszeiten** der Stadtbücherei von 21 Wochenstunden mit zwei langen Nachmittagen bis 19 Uhr (Dienstag und Donnerstag) kommen den Bedürfnissen der Zielgruppen entgegen. Außerhalb der Öffnungszeiten werden täglich Email-Anfragen bearbeitet, daneben sollte aber auch die Bücherrückgabe jederzeit möglich sein: Die Einrichtung einer **Rückgabebox** oder Alternativen dazu (Rückgabe bei anderen städtischen Einrichtungen) sind im Laufe des Jahres 2016 zu diskutieren. Der **Online-Katalog** über die Website [www.tulln.bvoe.at](http://www.tulln.bvoe.at) garantiert den Zugriff auf die Bestände der Stadtbücherei rund um die Uhr. Mit dem Update der Bibliothekssoftware und Zusatzmodulen würde auch die Möglichkeit gegeben sein, ein **Benutzerkonto** anzulegen und dieses selbstständig zu verwalten (Verlängerung, Vorbestellung).

#### **8.4.4 „Express“ in die Bücherei**

In Kooperation mit der Stadtgemeinde wird es künftig möglich sein, Tullner Kindergartenkinder mit dem **Tulli-Express** in die Bücherei zu bringen.

Noch zu klären ist die Möglichkeit eines **Bücherbringdienstes** für ältere Menschen und/oder soziale Einrichtungen (Krankenhaus, Rosenheim etc.).

#### **8.4.5 Integration**

In Absprache und in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule und der Flüchtlingshilfe Tulln werden besondere Angebote für Flüchtlinge und Asylanten konzipiert, z.B. die Bereitstellung adäquater Medien zur Unterstützung beim Deutschlernen oder die Mithilfe bei diversen Projekten der Bücherei.

## **9. RAHMENBEDINGUNGEN**

### **9.1 Organisation**

Die Stadtbücherei ist organisatorisch in die hierarchische Struktur der Stadtgemeinde Tulln eingebunden, wobei eine Differenzierung zwischen politischer und verwaltungstechnischer Zuständigkeit gegeben ist: Im Rahmen der Verwaltung untersteht die Stadtbücherei der Abteilung 2.1 **Bildung, Gesundheit und Soziales** der Gruppe 1 Bürgerservice, Gesellschaft und Standortmarketing, von Seiten der Politik zeichnet der jeweilige **Kulturstadtrat bzw. -gemeinderat** verantwortlich.

Regelmäßige Treffen zwischen Büchereileitung und Abteilungsleitung finden noch nicht statt. Mittelfristig ist eine jährliche Berichterstattung geplant.

### **9.2 Leitungsstruktur**

Die Büchereileitung informiert in regelmäßigen Treffen über aktuelle Projekte und Entwicklungen sowie anstehende Entscheidungen. Die MitarbeiterInnen können ihre Ideen und Meinungen dazu einbringen. Die regelmäßige Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für alle MitarbeiterInnen ist eine wichtige Voraussetzung für die im Bibliothekskonzept festgesetzten Maßnahmen, Aufgaben und Ziele (Leseakademie, Bifeb, Kurse zu Kinder- und Jugendbibliothek).

### **9.3 Finanzen**

#### Einnahmen

Die Finanzierung der Stadtbücherei Tulln erfolgt über die Stadtgemeinde Tulln.

Die **Eigeneinnahmen** der Stadtbücherei rekrutieren sich aus den Gebühren für die Einschreibung (€1.-), einen Ersatz-Leseausweis (€0,50), für Kopien (EUR 0,10 für A4, EUR 0,30 für A3) sowie den Leihgebühren (EUR 1.- für Bücher, EUR 0,50 pro CD und für Zeitschriften), den Versäumnisgebühren (EUR 0,30 pro Medium und Woche) und den Verlängerungsgebühren (EUR 0,50). Ab 2016 kommen noch die Einnahmen über den E-Book Verbund NOE-Book dazu (12 Euro/Jahr).

Jährliche **Zuschüsse** zum Medienbudget bekommt die Stadtbücherei vom Land NÖ, vom Bund, vom ÖGB sowie vom Büchereiverband Österreichs.

### Ausgaben

Der **Haushalt** der Stadtbücherei Tulln ist seit einigen Jahren weitgehend unverändert, nachdem die Aufwendungen für die Bücherei kontinuierlich gesunken waren – und zwar auf Kosten von Investitionen, Personal und des **Medienbudgets**, das ebenfalls stetig reduziert wird. Nur mit den genannten Förderungen und mit Bücherspenden Privater schafft die Bücherei eine jährliche Erneuerungsquote von etwa 9,5% (die wiederum Voraussetzung für öffentliche Förderungen ist). Ideal wäre die Nutzung der Eigeneinnahmen für den Erwerb von Medien – damit könnte der Medienbestand v.a. hinsichtlich der festgesetzten Ziele und Zielgruppen auf eine gänzlich neue Basis gestellt werden.

Die für die **Umsetzung des Bibliothekskonzepts** notwendigen Investitionen in technische Ausstattung bzw. Modernisierung und in Mobiliar sowie ein entsprechendes Veranstaltungsetat müssen in den nächsten Jahren im Haushalt in angemessener Höhe eingeplant werden.

### Personal

In der Stadtbücherei Tulln sind drei Mitarbeiterinnen in Teilzeit insgesamt 53 Wochenstunden beschäftigt; darauf entfallen 21 Öffnungsstunden. Drei Ehrenamtliche unterstützen das Team mit 8 zusätzlichen Wochenstunden bei der Buchpflege und administrativen Tätigkeiten.

Für die Umsetzung der im vorliegenden Bibliothekskonzept festgesetzten Maßnahmen, Ziele und Kooperationen wird mittel- und langfristig eine **Verstärkung des Personals** bzw. eine **Stundenaufstockung** notwendig sein.

## **10. UMSETZUNG UND EVALUATION DES KONZEPTS**

### **Kooperationspartner**

Kontaktaufnahme per Email mit Beschreibung des Angebots: bis Juni 2016

Persönliche Ansprachen auf Wunsch: bis Juni 2016

Verleih von Medienkisten: ab Jänner 2017

Entwicklung von Kooperationsvereinbarungen: bis Dezember 2017

### **Raumkonzept**

Dekorative Gestaltung des Kinder- und Jugendbereiches: bis Ende 2017

Corporate Design im Bibliotheksraum: bis Ende 2017

Räumliche Trennung Benutzer- und Mitarbeiter-PC: bis Ende 2017

Trennung Sachbücher von Kinder- und Jugendbereich: bis Ende 2018

Zusammenführung des Sachbuchbestandes: sukzessive bis Ende 2018

Erneuerung und Ergänzung des Mobiliars: sukzessive bis 2020

Erneuerung der technischen Ausstattung: sukzessive bis 2020

Adaptierung des „Magazinraums“: bis 2020

Zeitschriftenbox: bis 2020

### **Bestandskonzept**

Formular für Ankaufsvorschläge: bis Juni 2016

Sammlung und Bereitstellung lokaler Publikationen: bis Ende 2017

Bestandskonzept Sachbücher, Erstellung und Umsetzung: bis Dezember 2018

Entwicklung neuer Medienangebote für Kinder und Jugendliche: bis Ende 2018

Sollgrößen der Bestandsgruppen: bis 2020

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Bücherei-Folder: bis März 2016

Leseausweis für Kinder: bis März 2016

Image-Analyse bzw. Befragungen: in der Tulln Info Herbst/Winter 2016

Entwicklung von Veranstaltungskonzepten: bis Juni 2017

## **Maßnahmen**

E-Book-Anleitung online: bis April 2016

Verteilen der Info-Folder an relevante Institutionen: ab April 2016

Fernleihe: ab April 2016

Präsentation des Konzepts im Kulturausschuss, im Gemeinderat: bis Juni 2016

Entwicklung von Angeboten für Flüchtlinge: bis Juni 2016

Mitarbeiterführungen konzipieren und vereinbaren: bis Ende 2016

Einrichtung einer Rückgabebox: bis Ende 2016

Klärung, ob Bücherbringdienst möglich, gewünscht: bis Dezember 2017

Die in diesem Konzept festgelegten Ziele und Maßnahmen gelten bis 2020 und werden einmal im Jahr mit den ausgewiesenen Messinstrumenten evaluiert.

Wurden die angestrebten Ziele nicht erreicht, sind die Gründe hierfür zu analysieren und in Folge die Ziele neu zu definieren.



## **11. SCHLUSSWORTE**

Die Entwicklung und Ausarbeitung des vorliegenden Bibliothekskonzeptes für die Stadtbücherei Tulln wurden wie geplant umgesetzt. Einzig die ursprünglich vorgesehene Kontaktaufnahme möglicher Kooperationspartner und die Ausarbeitung von konkreten Konzepten für eine Zusammenarbeit konnten aus Zeitgründen nicht realisiert werden – sie sind jetzt Teil der geplanten Maßnahmen im Rahmen des Bibliothekskonzeptes. Dafür kamen andere Themenbereiche, die vorerst nicht angedacht waren, hinzu, wie die Definition messbarer Ziele und Schwerpunktsetzungen oder die Ausformulierung eines Bestands- und eines Raumkonzeptes.

Erste konkrete Auswirkungen deuten auf den künftigen Erfolg des Projektes hin: So konnten schon während der Ausarbeitung einzelner Maßnahmen Teile davon umgesetzt<sup>41</sup> bzw. Diskussionen in die jeweilige Richtung begonnen werden. Sowohl auf Seiten der Verwaltung als auch auf Seiten der Politik wurden die zuständigen Personen kontaktiert, um über das Vorhaben zu informieren, was durchwegs auf positive Rückmeldungen stieß. Besonders mit dem Kulturgemeinderat, der sich an den Inhalten des Konzepts sehr interessiert zeigte, wurde ein intensiveres Gespräch gesucht. Auch die Stadträte in den Bereichen Bildung, Soziales, Kindergärten und Familien wurden über das Projekt unterrichtet. Aufgrund politischer Umschichtungen nach den Gemeinderatswahlen im Frühjahr sowie neuerlich im November 2015 konnten konkrete Wünsche oder Überlegungen, das jeweilige Ressort in Verbindung mit der Stadtbücherei im Rahmen des Bibliothekskonzeptes sinnvoll zu positionieren, nicht mehr aufgenommen werden; weitere, tiefergehende Diskussionen wurden auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Abschließend sollen Worte des Dankes gerichtet werden an: die Leiterin der Stadtbücherei Tulln, Mag. Sandra Schuster, für ihr Wohlwollen dem Thema der Projektarbeit gegenüber, viele Gespräche und Inputs; Gemeinderat Peter Höckner für sein Interesse und seine Ideen das Bibliothekskonzept betreffend; die MitarbeiterInnen der Stadtgemeinde Tulln für schnelle und präzise Antworten auf meine Fragen und Anliegen (Josef Dosch, Mag. Julia Schwanzer, Andreas Pimperl, Isabella Toth, Maria Zeh, Mag. Christian Resch); und nicht zuletzt meinen Projektbetreuer Robert Mech für die inhaltliche und moralische Unterstützung.

---

<sup>41</sup> Die Website des Vereins „Gesundes Tulln“ verlinkt nun auf die Stadtbücherei Tulln mit dem Hinweis auf dort zu findende Literatur im Bereich Gesundheit, Lebenshilfe, Ratgeber. Die Volkshochschule Tulln leiht bereits Bücher für Deutschkurse für Flüchtlinge aus. Oder die beiden Tullner Volksschulen wurden hinsichtlich einer Kooperation kontaktiert, in der Volksschule II konnte die Autorin bei einer LehrerInnenkonferenz am 13. Dezember 2015 die Angebote der Stadtbücherei bereits präsentieren.

## **12. LITERATURLISTE**

Robert Barth, Die Bibliothek als Dritter Ort. Bibliotheken müssen mehr als Ausleihstellen sein, um relevant zu bleiben. In: BuB 7 (2015) 426-429.

Otto Biack, Geschichte der Stadt Tulln (Tulln 1982).

Bibliotheken strategisch steuern. Projekte, Konzepte, Perspektiven. Hrsg. Andreas Mittrowann, Meinhard Motzko u. Petra Hauke (Bad Honnef 2001); [http://www.ekz.at/fileadmin/ekz-media/fortbildung/seminare/strategisch\\_steuern/Bibliotheken\\_strategisch\\_steuern.pdf](http://www.ekz.at/fileadmin/ekz-media/fortbildung/seminare/strategisch_steuern/Bibliotheken_strategisch_steuern.pdf).

Bibliothek 2010 plus. Zukunftsweisende Bibliothekskonzepte. Ein Projekt des Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz in Kooperation mit öffentlichen Bibliotheken aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland 2007-2009 (Neustadt 2009) inkl. CD mit Beispielen.

Jonas Fansa, Bibliotheksflirt. Bibliothek als öffentlicher Raum (Bad Honnef 2008).

Markus Feigl, Skript: Bibliothekskonzepte und Zukunftsentwicklungen im öffentlichen Bibliothekswesen. Vorlesung 2014 (Ausbildungslehrgang für Bibliothekarinnen und Bibliothekare in öffentlichen Bibliotheken / Lehrgang für den gehobenen Fachdienst).

Alexander Hanika, Kleinräumige Bevölkerungsprognose für Österreich 2010-2030 mit Ausblick bis 2050 („ÖROK-Prognosen“). Teil 1: Endbericht zur Bevölkerungsprognose (Wien 2010)

Anne Helbig u. Dirk Wissen, Die Bibliothek als Partner. Über die Vorteile von Kooperationen mit anderen Einrichtungen. Eine Studie In: BuB 4 (2015) 215-218, hier 217f.

Carolin Theresa Hummels, Imageanalyse als Basis der Kundenrückgewinnung, dargestellt am Beispiel der Stadtbüchereien Pulheim und Bergheim (Bachelorarbeit, Köln 2014).

Lobbyarbeit für Bibliotheken: Politik denken – strategisch handeln = Dbi-Materialien 196 (Berlin 2000).

Reinhard Motzko, Der Abschied der Lebenslüge von der „Bibliothek für alle“. In: BuB 60/1 (2008) 50-55.

TullnInfo. Die Bürgerinformation der Stadtgemeinde Tulln 1 (2015) 8-13.

Konrad Umlauf, Bestandsaufbau an öffentlichen Bibliotheken = Das Bibliothekswesen in Einzeldarstellungen (Frankfurt am Main 1997).

Ulrike Unterthurner, Skript: Die öffentliche Bibliothek: Öffentlichkeitsarbeit – Marketing – Kommunikation (Ausbildungslehrgang für Bibliothekarinnen und Bibliothekare in öffentlichen Bibliotheken / Lehrgang für den gehobenen Fachdienst).

Was kann meine Bibliothek? Kennzahlen in der Praxis. Hrsg. Büchereiverband Österreichs (Wien [2014]).

## **Online Quellen**

Informationen über Tulln: [https://de.wikipedia.org/wiki/Tulln\\_an\\_der\\_Donau](https://de.wikipedia.org/wiki/Tulln_an_der_Donau)

Plattform Flüchtlingshilfe Tulln: <http://tulln.hilft.at>

Statistik Austria, Tulln an der Donau: <http://www.statistik.at/blickgem/gemDetail.do?gemnr=32135>

Unternehmensservice und Infos zum Wirtschaftsstandort Tulln: <http://wirtschaft.tulln.at>

Website der Stadtgemeinde Tulln: <http://www.tulln.at/>

Website von Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk, Tulln: [www.peter.eisenschenk.at](http://www.peter.eisenschenk.at)